

Bezugs-Preis
In der Hauptpoststelle über deren Ausgaben abgezahlt: vierzigpfennig 8.-, bei täglich gewöhnlicher Auflistung und Sonderzeitungen 3.75. Durch andere auswärtige Ausgabenstellen und durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich vierzigpfennig 4.50. Für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Diese Nummer kostet auf allen Buchhändlern und bei den Zeitungs-Geschäften 10 Pf.

Redaktion und Expedition:
Johannstraße 8.
Berl. Nr. 125, Nr. 126, Nr. 127.
Berliner Redaktions-Bureau:
Berlin NW 7, Dorotheenstraße 88.
Tel. 1, Nr. 1275.
Dresdner Redaktions-Bureau:
Dresden-III, Ritterstraße 23, Tel. 1, Nr. 4558.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Handelszeitung.

Amtsblatt des Königl. Land- und des Königl. Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 490.

Dienstag 26. September 1905.

99. Jahrgang.

Wir errichten

Dufourstraße 26

bei Herrn Eugen Renner, Schreibwarenhandlung, eine

Annahmestelle

für das Leipziger Tageblatt.

Dasselbst werden Annoncen und Abonnementsbestellungen zu Originalpreisen angenommen.

Verlag und Expedition
des Leipziger Tageblatts.

Das Wichtigste vom Tage.

* Nach einer Meldung aus Madrid haben die Regierungen in Berlin und Madrid den Einzug des Königs Alfonso in Berlin ermöglicht auf den 6. November festgelegt; der Besuch in Wien soll den Charakter eines einfachen Familiendurchgangs tragen.

* Der Ministerpräsident Baron Fejervary ist gestern nach Wien abgereist, wo er heute vom König im Privataudienz empfangen wird.

* Der Deputierte und frühere Kriegsminister Gavaignac, der Schüler des Generalkabinetts gegen die Dreyfuspartei, ist gestorben. (S. Ausland.)

* Durch das Abkommen von Karlstadt haben sich Schweden und Norwegen verpflichtet, die Streitpunkte, die nicht unter internationales Standesrecht verfallen, dem Haager Schiedsgericht zu übertragen.

* Die Rigauer Kreispolizei hat auf die Ermittlung des Mörders des Palast Schilling in Riga eine hohe Belohnung ausgesetzt.

* Der Besuch des Kommandanten des englischen Mittelmeergeschwaders, Lord Beresford, in Konstantinopel ist verhindert worden, bis die Flotte die englischen Kolonialisten wegen des Weiterbaus der kleinen Kanäle Smyrna—Aidin und Dardan nach Burgas—Gazikir, sowie andere Punkte gereist.

* Die Botschaften für Mazedonien und der türkische Generalinspektor haben ihren Amtesitz nach Westküste verlegt.

* Die Bombenfunde in Pera haben weiter zahlreiche Verhaftungen von Armeniern veranlaßt.

Der Daily Telegraph berichtet aus Tokio, China habe Russland und Japan konfliktiert, daß es nicht einverstanden sein könne mit der Räumungskritik, welche für die Manchukuo im Friedensvertrag festgesetzt worden sei. Ferner bestreitet China Japan das Recht, Militärpolizei längs der Eisenbahn aufzustellen.

Die Zukunft der thüringischen Kleinstaaten.

Über das in letzter Zeit in der Presse mehrfach erörterte Thema der Zukunft der thüringischen Kleinstaaten werden uns auch denn ziemlich denkwürdige Erörterungen gefaßt, doch wir sind damit nicht auf bestimmte Vorläufe festgelegt.

In der Frage nach der Zukunft der thüringischen Kleinstaaten hat auch die sonst so lokale „Vorzeitung“ in Südburgau eben plötzlich den Zusammenhang der Kleinstaaten unter einem Helden das Wort gerettet. In der Tat ist der Gedanke des Zusammenschlusses in Thüringen weiter verbreitet, als man wohl meint. Sprechen doch die Bahlen über die Verwaltungsfunktionen eine gar zu deutliche Sprache. Die vier Ministerien der Thüringischen Staaten kosten zusammen jährlich ca. 800 000 £, während der diesen 4 Staaten an Flächenraum und Einwohnerzahl überlegene preußische Regierungsbüro Wiesenburg für seine Regierungskasse kaum den vierten Teil dieser Summe braucht. Dazu kommen noch die durch die Verplätzung der Bezirke verursachten Kosten (Diensstellen, Stellvertretungen, Pol., Telegraph.), die mit 1/4 Millionen jährlich wohl nicht zu hoch geschätzt sind. Das auch das Oberamt, die Gerichtsverfassung und das Verkehrsamt unter der Kleinstaaten infolge der überaus zarten Rücknahmefähigkeit der Reichsregierung auf die Territorialgrenzen leiden, scheint im Reiche und namentlich in Berlin wenig bekannt zu sein.

Der Plan der Vereinigung der thüringischen Kleinstaaten unter dem jetzigenen Senator, den die „Vorzeitung“ bringt, ist plausibel utopisch. Wie Recht wird das Bedenken gelöst? gestellt, daß die Flüchtlinge nicht darin zu gewinnen sein werden. In der Tat wird man von Seiten der regierenden Herren erwartet, dass sie sich selbst für unfehlbar und irgends

einen seiner Väteren für fähiger halte. Ein Senator ist in dem vorschlagenden Staate würde auch die Stetigkeit der Regierung sehr bestreiten. Die Vereinigung wird also auf einem anderen Wege zu suchen sein, auf einem Wege, auf das die vernünftige Erwagung, finanzieller Natur vor Widerstande schon mehrfach gelernt hat.

Lange Zeit haben die Thüringer an der Vorstellung gehalten, daß ihre zersplitterten Lande in gewissen Sinne eine Einheit gebilden seien. Nicht nur, daß sie stets durch Gemeinsamkeit beim Kaiser die gegenseitige Erfolge förderten, sie haben auch in der Universität Jena dauernd das gemeinsame Vermächtnis ihres Ahnderts hochgehalten. Zu die Universitätsanglossen waren das gemeinschaftliche Konistorium und das gemeinschaftliche Obergericht. Das Konistorium hat freilich nicht lange bestanden, die gerade auf kirchlichen Gebiete die Selbstverantwortlichkeit der kleinsten Städte groß war. Das Obergericht aber wurde zum Oberappellationsgericht und wurde 1879 zum Grundhof des gemeinschaftlichen Oberlandesgerichts, das außer den ernsthaften Staaten jetzt auch die thüringischen Schwarzburg-Rudolstadt, Henz u. i. und die preußischen Kreise Gotha, Schleusingen und Arnstadt hinzugt. Der Geist der Einheit der thüringischen Lande war mit dem alten Reich dahin gewichen. Die gemeinschaftlichen Verbünden haben jetzt ihren Zweck nicht mehr in dem gemeinsamen Ursprung der Staaten, sondern lediglich in den praktischen Erwagungen ihrer politischen Lage. Daher kann sich auch der Großstaat Preußen mit eisigen abgezogenen Gebieten darunter beteiligen. Der thüringische Zoll- und Steuerverein unter einem Generaldirektor hat seinen Sitz in Erfurt, die gemeinsame thüringische Landesversicherungsanstalt in Weimar. Früher betrieben gemeinschaftliche Sachverständigen-Kommissionen für Literatur und Kunst, eine mehrere Staaten umfassende Akademie der Wissenschaften und eine gemeinsame Polizei. Doch immer mehr abgabebunden. Der Geist der Einheit der thüringischen Lande ist zwar nicht mehr abgabebunden, die Dienstverhältnisse dieser Behörden sind verschwunden. Bärbarenden die Beamten der Universität und des Oberlandesgerichts gemeinschaftlich von den beteiligten Regierungen erkannt werden und auch die Aufsicht über sie gemeinschaftlich ausgeübt wird, z. B. die Landesversicherungsanstalt beides der weimartischen Regierung übertragen werden. Zweitelles ist die zweite Art praktischer Freiheit wissen nur wenige, woviel Tinte, Papier und Zeit die gemeinsame Aussicht über Universität und Appellationsgericht gewohnt hat. Für die Universität ist zwar ein Kurator als Vertreter der gesamten Regierungen bestellt, und den Geschäftsführer für das Oberlandesgericht vermittelte die Weimarer Regierung. Aber es kann eben doch kein Beamter angestellt, seine Aenderung im Service vorausgewiesen werden oder Befreiung hämischer Regierungen. Darum liegt die Schwierigkeit dar, die Errichtung weiterer gemeinschaftlichen Verbünden, während andererseits der Übergang weiterer Hoheitsrechte an eine beanspruchte Regierung die Eifersucht der Hörte gegenüberstellt. Und doch muß neue Maßnahmen, die dem Reich und seinen Oberstaaten gefällt, die Notwendigkeit steigern, hier Wandel zu schaffen. Unter Schonung der vorhandenen Empfindlichkeiten der Vorläufe gemeinschaftlichen Verbünden zu erhalten und immer weiter auszudehnen wird möglich sein, wenn die Flüchtlinge für die verschiedenen gemeinsam zu vermittelnden Zweige je einen gemeinsamen Minister ernehmen, der die Gewalt in ihrer aller Namen führt. Die Erneuerung und Beaufsichtigung der untergeordneten Beamten bleibt dann immer noch Sache des betreffenden einzelnen Landes. Denn in dem persönlichen Verhältnis zwischen dem Flüchtling und dem Beamten liegt der Schwerpunkt der tatsächlichen Gewalt. Nach diesen Maßnahmen liegt sich mit garem Willen sehr viel erreichen: die Vertragsverfassung und das Rechtswesen, die Schulwesen, das Archivwesen, die Bibliotheken, der Strafengewalt, die Eisenbahnen, das Steuerwesen, die öffentliche Gesundheitspflege, das Vereinswesen müssen einheitlich zu gestalten und aus dem alten wurde dann notwendig eine gleichzeitige Verfassung nebst Volksvertretung folgen. Mit diesem zwingtweise erreicht, und es gelungen, die Flüchtlinge darin zu gewinnen, so wird man auch an die Befreiung der französischen und portugiesischen Grenzen gehen können, indem man das ganze Land zusammenlegt und für die Ausübung der Hoheitsrechte seitens der einzelnen Flüchtling natürlich abgetrennte Bezirke schafft, in denen jeder Flüchtling selbstständig, aber im Namen der Gemeinschaft regiert; also soll Sachsen, Weimar, Weiningen, Coburg, Altenburg werden es dann einen geben ein Mittelstaaten, einen Wettkreis, einen französischen Kreis und ein Österreich.

politisch. Aus ihm seien als Hauptforderungen hervorgehoben die völlige Selbstverwaltung der sämtlichen Gebiete, das allgemeine, gleiche, geheime, direkte Wahlrecht unter Anwendung des Proportionalwahlsystems, Einführung aller indirekten Stimmen (Oktroi) auf Gebietssystem, Kommunalverwaltung aller monopolistischen Betriebe, Einführung der konsessionell-gewerblichen und landwirtschaftlichen Schule in Verbindung mit der einschlägigen Volksschule, und Anwendung durchaus sozialistisch geprägter sozialpolitischer Gesetzgebungspraktiken beim Armeenwesen und der Arbeitspolitik der Gemeinde, strenge Wiederaufkontrolle. — Das Programm wird einer Realisations-Kommission überwiesen, die es nach den Wünschen der ausgedehnten Debatten aufgestellt soll. — Hatten diese Verhandlungen die Beratungen des Sonnabend ausgeschlossen, so beschloß man am Sonntag mit der allgemeinen politischen Lage und hier speziell mit der Frage nach dem Zusammenschluß der politischen Linken. Es wurde hierbei dem Verfaßer über die Hartung der freisinnigen Volkspartei in Würden abweichen und die Hoffnung ausgesprochen, es werde gelingen, was nicht eine Verbindung der liberalen Parteien, aber gemeinsames Vorzehen in der praktischen Politik immer mehr anzubauen. Der Frage der Eisenbahnstaatlichkeit wurden Bebenen gegen die Betriebssouveränität ausgesprochen, aber eine Entscheidung nicht gefaßt. Der nächstjährige Parteitag wird in München abgehalten.

* Nach Jena. Die Nationalliberale Korrespondenz schreibt

treifend am Schluss eines längeren Artikels über den sozialdemokratischen Parteitag:

„So stand die am Freitag zu Jena gefallene Sache der bürgerlichen Parteien aus unserem Auge: — es gab, ohne revolutionären Fronten gegenüber stehende Stützen zu bewahren. Vor allem ist vor jenen unbewohnten „Schwarzwäldern“ gewarnt, welche jetzt wieder die Macht der Geschäftigung zu einem neuen Sozialkrieg erregen möchten. Dann ständen wir in der Tat am Scheitern einer Revolution.“

Zu diesem Schwarzwald gehört von alters her die ehemalige Sächsische Garnison und unzweckmäßig abgetrennt. Sie schreibt denn auch richtig über Jena in einer unveröffentlichten Rezension für ein neues Sozialistengeblatt:

„Es unterliegt keinen Zweifel, daß der politische Kampfstreit,

der dazu bestimmt ist, Staat oder Stadts an der Durchführung ihrer sozialistischen Ziele zu dienen, eben unvermeidbar mit dem Deutschen Kaiser und dem Reichsminister und dem Reichstag ist, wie der gesammelte Aufschluß zeigt. Wenn aber dieser mit Recht durch unsere Erfolge mit kleinen Staaten bestellt ist, so leben ähnliche Bestrebungen in Bezug auf das politische Kaiserreich, und es erscheint als die natürliche und notwendige Konsequenz der Autonomie des letzten unter der politischen Kaiserherrschaft unserer Sozialdemokratie, daß eine entsprechende Erweiterung unserer Staatsgewalt vorgenommen und die in den politischen Kaiserreich liegenden gesammelten Zustimmung gegen Staats- und Reichsverordnung unter ähnlichen Strafen geahndet wird, wie der damals vereinbarte Aufschluß.“

Charakteristischer Weise drückt die „Kreuzzeitung“ diese Ausführungen ohne ein Wort der Ablehnung nach!

* Lohnanhöhungen und Verkürzungen der Arbeitszeit im Jahre 1904. Der Leiter der sozialdemokratischen Gewerkschaftsbewegung, der Abg. Biegler, ist ein recht heiterer

Staatsleiter; er hat sich jetzt mit Unterstützung der Gewerkschaften daran gemacht, auszurechnen, was die Arbeiter im Jahre 1904 durch Streiks an Lohnverhöhnungen und Verkürzung der Arbeitszeit erreicht haben. Es sind von den Gewerkschaftsmitgliedern 202 197 Stunden pro Woche und pro Jahr rund 1 000 000 Stunden Arbeitserfüllung erzielt worden. Daraus berechnigt sind 200 000 Arbeiten und Arbeitstage. Ein Lohnarbeiter verfügt also über 125 000 Arbeitstage und 250 000 Mark pro Woche durch, das ist pro Jahr eine 200-tägige Erhöhung von 132 000 Mark. Und da reden die unzweckigen Genossen immer noch von den fortwährenden Verelendungen der Massen! —

* Der Vorwärts sieht keine ethisch-ästhetischen Sünden

durch Gefangenlagerung gut zu machen und wenn dem Jenaer Parteitag eine Apotheose, die am Überwältigungsgeist und Präzisionstum ihres Art Mußleristung vorstehen kann. Dabei ist dem „Centralorgan“ gleich in zwei Sätzen hintereinander etwas Selbstloses passiert: es schreibt nämlich: „Die Aufzähle des Jenaer Parteitages war es, in einer gewaltig geprägten internationalen Situation das Wort des Proletariats aufzusprechen, und dieses Wort ist gesprochen worden. Nicht in lärmender Propaganda, sondern in einer einzigen Zeile.“

Wie unterliegt keinen Zweifel, daß der politische Kampfstreit,

der dazu bestimmt ist, Staat oder Stadts an der Durchführung ihrer sozialistischen Ziele zu dienen, eben unvermeidbar mit dem Deutschen Kaiser und dem Reichsminister und dem Reichstag ist, wie der gesammelte Aufschluß zeigt. Wenn aber dieser mit Recht durch unsere Erfolge mit kleinen Staaten bestellt ist, so leben ähnliche Bestrebungen in Bezug auf das politische Kaiserreich, und es erscheint als die natürliche und notwendige Konsequenz der Autonomie des letzten unter der politischen Kaiserherrschaft unserer Sozialdemokratie, daß eine entsprechende Erweiterung unserer Staatsgewalt vorgenommen und die in den politischen Kaiserreich liegenden gesammelten Zustimmung gegen Staats- und Reichsverordnung unter ähnlichen Strafen geahndet wird, wie der damals vereinbarte Aufschluß.“

— Der Vorwärts geht den Betriebsvereinheiten wie den Stations-

-vorstehen. Die Schreiber hat gegen früher aber ja als

abgenommen. Den vor Aufschluß bestreiten Beamten kann nicht damit einverstanden

gewesen wären, hätten sie wohl nicht solange den Mund gehalten. Auch eine einzelne Station kann sich auf die Dauer nicht ungefähr solche Unterlassungen zu schulden kommen lassen, wie kommt sie bald durch das Zug- und Lokomotivpersonal

und ihre Nachbarstationen in schlechtem Ruf, vorangehend,

daß diese besser denken und handeln. Ist das aber nicht der Fall, so ist der Umsturz fertig, die Möglichkeit eines Unfalls ist jederzeit gegeben. Wo ist nun aber die Rüstung?

— Der lieber Gott! Die sitzt im Bureau und schreibt, muß schreiben. Es geht im Bureau und schreibt, muss

sich selbst an; der öffentliche Angeklagte, der die Schwere des Vergehens damit beweisen will, daß er beschimpft, der Angeklagte hätte sich bewußt sein müssen,

daß ihn allein verantwortlich sein läßt. Die Erfahrung des einzelnen Beamten kann immer nur die letzte Ursache des Unfalls sein, die Unfallmöglichkeit ist in der Regel schon vorhanden, ehe der Fehler begangen wird. Ist es deshalb Rechts, daß immer nur der Verge allein verantwortlich gemacht wird? — Solche Fehler, wie sie in Spremberg vorkommen, sind dort sicher nicht zum ersten Male gemacht worden, auch der suspizierte Beamte hat nicht allein geübt.

Weil die anderen Beamten nicht damit einverstanden

gewesen wären, hätten sie wohl nicht solange den Mund gehalten.

Auch eine einzelne Station kann sich auf die Dauer nicht ungefähr solche Unterlassungen zu schulden kommen lassen, wie kommt sie bald durch das Zug- und Lokomotivpersonal

und ihre Nachbarstationen in schlechtem Ruf, vorangehend,

daß diese besser denken und handeln. Ist das aber nicht der Fall, so ist der Umsturz fertig, die Möglichkeit eines Unfalls ist jederzeit gegeben. Wo ist nun aber die Rüstung?

— Ein Telegramm aus Windau meldet: Reiter Otto Bauer,

geboren 8. August 1883 in Elsterwerda, früher Pionier-Regiment Nr. 30, ist am 20. September in Urmad durch Unvorsichtigkeit eines Sprenges verwundet worden, Schuß durch Radier und Band.

— Wie das „B. L.“ erklärt, ist der eigentlich das

Gebäude in Berlin. Unvorsichtig, welcher von seinem Sohn ab-

rechnet wurde, zum Angriff auf die Kaiserherrschaft ausgerufen.

— Der Vorwärts schreibt: Reiter Otto Bauer,

geboren 8. August 1883 in Elsterwerda, früher Pionier-Regiment

Nr. 30, ist am 20. September in Urmad durch Unvorsichtigkeit eines Sprenges verwundet worden, Schuß durch Radier und Band.

— Im Wahlkreis Eisenach-Wernsdorf wird der Vorsteher

der Deutschen Handels- und Gewerbe-Vereinigung, Wilhelm

Schoß, der Kandidat der Deutschen Partei, nach den Wahlen und von den Christlich-Demokratischen unterlegen.

* Solingen, 25. September. Aus Anlaß der Differenzen

der Schlagarbeiter mit dem Deutschen Metallarbeiterverband wurde in 27 Betrieben annähernd 1000 Arbeitnehmer geblendet. Die Blindigkeit wird aufrecht erhalten, wenn der Metallarbeiterverband nicht den über die eigenen Feste

Anzeigen-Preis

Die 6-seitige Bahnpost 10 Pf.

Familien-, Wohnungs- und Stellen-

Anzeigen 10 Pf.

Finanzielle Anzeigen, Schätzungen usw.

Legt über zu besonderer Stelle nach Tarif.

für das erscheinen an bestimmten Tagen u.

Blätter wird keine Garantie übernommen.

Anzeigen und Extrablätter nur in der

Weyerberg und Reichsbaum & Co. verhängten Streik und die Sperrte bei den Feuerwerksfabriken.

* Lübeck, 25. September. Der 16 Wochen andauernde Bauarbeiterstreik hat heute mit einer Niederlage der Arbeitnehmer endet und zwar nach Übereinkunft eines zweijährigen Kontrakts auf Grund des vor dem Streik von den Arbeitgebern angebotenen spätestens Fahrerhöhung zum April 1906.

* Polen, 24. September. Die Stadtverordnetenversammlung in Polen, in der die freiemanns und Polen die Wehrkraften haben, hat den Vertrag eines staatlichen Staatsauftrags an einen Polen, nämlich den polnischen Staatsverordneten Ignatiewicz, beschlossen. Es handelt sich um ein Haus in der Wehrkraftenstraße, für das der Wert 350 000,- geboten hatte. Die Stadtverordneten nahmen das Angebot an, obwohl zwei deutsche Stadtverordnete sich gegen den Vertrag des Staatsauftrags an einen Polen ausgesprochen, weil im gegenwärtigen Zeitpunkt der Vertrag aus nationalen Gründen ein Fehler sei. Die Frage ist zweifellos vom nationalen Geschäftspunkte auf zu prüfen. Es ist unanständig, daß jetzt staatlicher Grundbesitz in den Besitz eines Polen übergehe, wo die polnischen Gewaltstüsse noch in der Stadt Polen so oft vorkommen.

Husland.

Österreich-Ungarn.

* Die Triumphi der Koalition. Das ungarische Korrespondenzblatt meldet: Der leitende Kürschner der Koalition erfreute, er befand es auch erfreut, daß der König sie von den berühmten Ständekanzern, die als Majorität im Parlament und die Majorität des Volksvertretens, nicht angehört habe. Er verurteilte entschieden, die dem König lohne Hochachtung entgegen zu bringen, das Vorgehen der Richter, die mit dem Grafen Götz und dem Grafen nicht verhandelten. Der Ausdruck verurteilt lerner, daß der König die Verhandlungen nicht mit dem Kanzler der Koalition als gegen die vom König übergehende Denkschrift und als gegen die Verfassung vernachlässigend bestimmt hat.

* Die Beratungen der Sozial- und Handelskammer. Nach einer Wiener Meldung hat die Sozial- und Handelskammer, am 23. September die Beratungen über die von der Schweiz, Spanien, Griechen und Bulgarien entstehenden Verhandlungen über die neuen Handelsvereinigungen getreten. Vorberatungen waren zwischen den österreichischen und ungarischen Vertretern sowie zwischen den ungarischen Vertretern und dem griechischen Ministerium, die beide Regierungen bestätigt und hiermit die Vorberatungen für die mündlichen Verhandlungen beendet.

* Die Wahrnehmung und Ressortierung. Der „Krit. Bl.“ wird aus Wien berichtet: Der Meldung des „Vest. Uff.“, daß Österreichisch-ungarische Truppen Vorberatungen zur Bezeugung von Venecia im Sonder-Kontakt treffen, liegt keinem Verfasser zu Grunde. Es geht um Generalrat, um Reparate, das angeblich bezogen werden soll, ja 1879 eine österreichische Garnison hat.

Schweiz.

* Eine Folge des schweizerischen Krieges. Sie aus Bern gemeldet wird, daß der Unterkunftsbeauftragte, die Generalaufsicht und die Verwaltung entzündliche Verhandlungen über die Bundesförderung bei der Feststellung des Bewilligungsbeschlusses für 1906 am Bewilligung der übrigen Kreise zu erhalten.

* Oberster Cassation. Im Juli hatte Herr Gouignot, der nun kurz nach dem Jahr viel anders gearteten Schluß der Körte in einem Wädenswil in Saigne-Cabot zugesetzt, er wolle bei den nächsten Wahlen nicht mehr kandidieren; er ziehe sich wegen seiner schlechten Gesundheit aus dem öffentlichen Leben zurück, zumal da seine Politik keine Rückhalt habe, vom Volk ausgewählt zu werden. Sein Sohn, der den vorliegenden Generalratspakt war der unfehlbare Reklamekandidat, wurde gewählt; im Jahre 1888 hatte man ihn als den einzigen Präsidenten der französischen Republik betrachtet, der Sturz war also tief. Gouignot war der Sohn des algerischen Generalsouveräns und Präsidenten vom Jahre 1848, den die Nationalversammlung zum Willkürherrscher und Chef der Exekutivmacht wählte. Am 10. Dezember, bei der Präfekturwahl unterlag der Verteidiger der Revolution dem Prinzen Rapallo, zu dessen Stilien, republikanischen Gegnern er später gesellt wurde. Sein Sohn, der am 21. Mai 1888 geboren

war, erhielt die Anerkennung des Volkes. Er weigerte sich 1897, bei einer Versetzung nach Überflutung und Preis-

höhen aus der Hand des noch jugendlichen Inhabers Prinzen entgegengenommen. Am Ende von 1870 nahm er als freiwilliger Teil und erwarb die Militärschule, die einzige Dekoration, die frisch sein Aussehen hatte, während hierauf die Radie wurde. Deputierter im Staatsrat und 1882 mit 2 Jahren Deputierter. Gouignot wurde 1885 zum Unterstaatssekretär im Kriegsministerium, 1892, unter Hugo Goblet, wurde er Wissenschaftsminister, 1896 Kriegsminister unter Bourgesse und endlich 1898 Minister unter Bissix, der glaubte, den energischen Mann werde für ihn den Dreißig-Jahre-Krieg und den Krieg in Singapur durchzuführen. Hierfür Gouignot hatte den Kampf gegen die Widerstandsbewegung des Dreyfusgruppierungen zu führen, zu den französischen, Spanischen, Berliner übergehen, und die Balle, Mexiko, Boliviens, Boliviens und die Balla de Clau zu führen. In einer Sommerrede verbündete sich Gouignot für die Zukunft des jüdischen Staates und für die Sicherheit des Wissenschaftsmaterials; die Rebe vertheidigte einen Freiheitskampf und wurde nach einem mit allen gegen 2 Stimmen geschlossenen Beschluss durch Wissenschaft verbreitet. Unterhalb Montrouze wurde er erneut, die Karre mit dem „Cessez au mal“ und seinem Reitermeister, Herrn Gouignot wurde seine Karre entzweit. Der Oberst Henry wußte sich mit seinem Reitermeister, Herrn Gouignot, und seine Karre gegen den polnischen Prinzen nicht vor dem Kampf stehen.

* Husland. Die Stadtverordnetenversammlung in Polen, in der die freiemanns und Polen die Wehrkraften haben, hat den Vertrag eines staatlichen Staatsauftrags an einen Polen, nämlich den polnischen Staatsverordneten Ignatiewicz, beschlossen. Es handelt sich um ein Haus in der Wehrkraftenstraße, für das der Wert 350 000,- geboten hatte. Die Stadtverordneten nahmen das Angebot an, obwohl zwei deutsche Stadtverordnete sich gegen den Vertrag des Staatsauftrags an einen Polen ausgesprochen, weil im gegenwärtigen Zeitpunkt der Vertrag aus nationalen Gründen ein Fehler sei. Die Frage ist zweifellos vom nationalen Geschäftspunkte auf zu prüfen. Es ist unanständig, daß jetzt staatlicher Grundbesitz in den Besitz eines Polen übergehe, wo die polnischen Gewaltstüsse noch in der Stadt Polen so oft vorkommen.

* Husland. Die Stadtverordnetenversammlung in Polen, in der die freiemanns und Polen die Wehrkraften haben, hat den Vertrag eines staatlichen Staatsauftrags an einen Polen, nämlich den polnischen Staatsverordneten Ignatiewicz, beschlossen. Es handelt sich um ein Haus in der Wehrkraftenstraße, für das der Wert 350 000,- geboten hatte. Die Stadtverordneten nahmen das Angebot an, obwohl zwei deutsche Stadtverordnete sich gegen den Vertrag des Staatsauftrags an einen Polen ausgesprochen, weil im gegenwärtigen Zeitpunkt der Vertrag aus nationalen Gründen ein Fehler sei. Die Frage ist zweifellos vom nationalen Geschäftspunkte auf zu prüfen. Es ist unanständig, daß jetzt staatlicher Grundbesitz in den Besitz eines Polen übergehe, wo die polnischen Gewaltstüsse noch in der Stadt Polen so oft vorkommen.

* Husland. Die Stadtverordnetenversammlung in Polen, in der die freiemanns und Polen die Wehrkraften haben, hat den Vertrag eines staatlichen Staatsauftrags an einen Polen, nämlich den polnischen Staatsverordneten Ignatiewicz, beschlossen. Es handelt sich um ein Haus in der Wehrkraftenstraße, für das der Wert 350 000,- geboten hatte. Die Stadtverordneten nahmen das Angebot an, obwohl zwei deutsche Stadtverordnete sich gegen den Vertrag des Staatsauftrags an einen Polen ausgesprochen, weil im gegenwärtigen Zeitpunkt der Vertrag aus nationalen Gründen ein Fehler sei. Die Frage ist zweifellos vom nationalen Geschäftspunkte auf zu prüfen. Es ist unanständig, daß jetzt staatlicher Grundbesitz in den Besitz eines Polen übergehe, wo die polnischen Gewaltstüsse noch in der Stadt Polen so oft vorkommen.

* Husland. Die Stadtverordnetenversammlung in Polen, in der die freiemanns und Polen die Wehrkraften haben, hat den Vertrag eines staatlichen Staatsauftrags an einen Polen, nämlich den polnischen Staatsverordneten Ignatiewicz, beschlossen. Es handelt sich um ein Haus in der Wehrkraftenstraße, für das der Wert 350 000,- geboten hatte. Die Stadtverordneten nahmen das Angebot an, obwohl zwei deutsche Stadtverordnete sich gegen den Vertrag des Staatsauftrags an einen Polen ausgesprochen, weil im gegenwärtigen Zeitpunkt der Vertrag aus nationalen Gründen ein Fehler sei. Die Frage ist zweifellos vom nationalen Geschäftspunkte auf zu prüfen. Es ist unanständig, daß jetzt staatlicher Grundbesitz in den Besitz eines Polen übergehe, wo die polnischen Gewaltstüsse noch in der Stadt Polen so oft vorkommen.

* Husland. Die Stadtverordnetenversammlung in Polen, in der die freiemanns und Polen die Wehrkraften haben, hat den Vertrag eines staatlichen Staatsauftrags an einen Polen, nämlich den polnischen Staatsverordneten Ignatiewicz, beschlossen. Es handelt sich um ein Haus in der Wehrkraftenstraße, für das der Wert 350 000,- geboten hatte. Die Stadtverordneten nahmen das Angebot an, obwohl zwei deutsche Stadtverordnete sich gegen den Vertrag des Staatsauftrags an einen Polen ausgesprochen, weil im gegenwärtigen Zeitpunkt der Vertrag aus nationalen Gründen ein Fehler sei. Die Frage ist zweifellos vom nationalen Geschäftspunkte auf zu prüfen. Es ist unanständig, daß jetzt staatlicher Grundbesitz in den Besitz eines Polen übergehe, wo die polnischen Gewaltstüsse noch in der Stadt Polen so oft vorkommen.

* Husland. Die Stadtverordnetenversammlung in Polen, in der die freiemanns und Polen die Wehrkraften haben, hat den Vertrag eines staatlichen Staatsauftrags an einen Polen, nämlich den polnischen Staatsverordneten Ignatiewicz, beschlossen. Es handelt sich um ein Haus in der Wehrkraftenstraße, für das der Wert 350 000,- geboten hatte. Die Stadtverordneten nahmen das Angebot an, obwohl zwei deutsche Stadtverordnete sich gegen den Vertrag des Staatsauftrags an einen Polen ausgesprochen, weil im gegenwärtigen Zeitpunkt der Vertrag aus nationalen Gründen ein Fehler sei. Die Frage ist zweifellos vom nationalen Geschäftspunkte auf zu prüfen. Es ist unanständig, daß jetzt staatlicher Grundbesitz in den Besitz eines Polen übergehe, wo die polnischen Gewaltstüsse noch in der Stadt Polen so oft vorkommen.

* Husland. Die Stadtverordnetenversammlung in Polen, in der die freiemanns und Polen die Wehrkraften haben, hat den Vertrag eines staatlichen Staatsauftrags an einen Polen, nämlich den polnischen Staatsverordneten Ignatiewicz, beschlossen. Es handelt sich um ein Haus in der Wehrkraftenstraße, für das der Wert 350 000,- geboten hatte. Die Stadtverordneten nahmen das Angebot an, obwohl zwei deutsche Stadtverordnete sich gegen den Vertrag des Staatsauftrags an einen Polen ausgesprochen, weil im gegenwärtigen Zeitpunkt der Vertrag aus nationalen Gründen ein Fehler sei. Die Frage ist zweifellos vom nationalen Geschäftspunkte auf zu prüfen. Es ist unanständig, daß jetzt staatlicher Grundbesitz in den Besitz eines Polen übergehe, wo die polnischen Gewaltstüsse noch in der Stadt Polen so oft vorkommen.

* Husland. Die Stadtverordnetenversammlung in Polen, in der die freiemanns und Polen die Wehrkraften haben, hat den Vertrag eines staatlichen Staatsauftrags an einen Polen, nämlich den polnischen Staatsverordneten Ignatiewicz, beschlossen. Es handelt sich um ein Haus in der Wehrkraftenstraße, für das der Wert 350 000,- geboten hatte. Die Stadtverordneten nahmen das Angebot an, obwohl zwei deutsche Stadtverordnete sich gegen den Vertrag des Staatsauftrags an einen Polen ausgesprochen, weil im gegenwärtigen Zeitpunkt der Vertrag aus nationalen Gründen ein Fehler sei. Die Frage ist zweifellos vom nationalen Geschäftspunkte auf zu prüfen. Es ist unanständig, daß jetzt staatlicher Grundbesitz in den Besitz eines Polen übergehe, wo die polnischen Gewaltstüsse noch in der Stadt Polen so oft vorkommen.

* Husland. Die Stadtverordnetenversammlung in Polen, in der die freiemanns und Polen die Wehrkraften haben, hat den Vertrag eines staatlichen Staatsauftrags an einen Polen, nämlich den polnischen Staatsverordneten Ignatiewicz, beschlossen. Es handelt sich um ein Haus in der Wehrkraftenstraße, für das der Wert 350 000,- geboten hatte. Die Stadtverordneten nahmen das Angebot an, obwohl zwei deutsche Stadtverordnete sich gegen den Vertrag des Staatsauftrags an einen Polen ausgesprochen, weil im gegenwärtigen Zeitpunkt der Vertrag aus nationalen Gründen ein Fehler sei. Die Frage ist zweifellos vom nationalen Geschäftspunkte auf zu prüfen. Es ist unanständig, daß jetzt staatlicher Grundbesitz in den Besitz eines Polen übergehe, wo die polnischen Gewaltstüsse noch in der Stadt Polen so oft vorkommen.

* Husland. Die Stadtverordnetenversammlung in Polen, in der die freiemanns und Polen die Wehrkraften haben, hat den Vertrag eines staatlichen Staatsauftrags an einen Polen, nämlich den polnischen Staatsverordneten Ignatiewicz, beschlossen. Es handelt sich um ein Haus in der Wehrkraftenstraße, für das der Wert 350 000,- geboten hatte. Die Stadtverordneten nahmen das Angebot an, obwohl zwei deutsche Stadtverordnete sich gegen den Vertrag des Staatsauftrags an einen Polen ausgesprochen, weil im gegenwärtigen Zeitpunkt der Vertrag aus nationalen Gründen ein Fehler sei. Die Frage ist zweifellos vom nationalen Geschäftspunkte auf zu prüfen. Es ist unanständig, daß jetzt staatlicher Grundbesitz in den Besitz eines Polen übergehe, wo die polnischen Gewaltstüsse noch in der Stadt Polen so oft vorkommen.

* Husland. Die Stadtverordnetenversammlung in Polen, in der die freiemanns und Polen die Wehrkraften haben, hat den Vertrag eines staatlichen Staatsauftrags an einen Polen, nämlich den polnischen Staatsverordneten Ignatiewicz, beschlossen. Es handelt sich um ein Haus in der Wehrkraftenstraße, für das der Wert 350 000,- geboten hatte. Die Stadtverordneten nahmen das Angebot an, obwohl zwei deutsche Stadtverordnete sich gegen den Vertrag des Staatsauftrags an einen Polen ausgesprochen, weil im gegenwärtigen Zeitpunkt der Vertrag aus nationalen Gründen ein Fehler sei. Die Frage ist zweifellos vom nationalen Geschäftspunkte auf zu prüfen. Es ist unanständig, daß jetzt staatlicher Grundbesitz in den Besitz eines Polen übergehe, wo die polnischen Gewaltstüsse noch in der Stadt Polen so oft vorkommen.

* Husland. Die Stadtverordnetenversammlung in Polen, in der die freiemanns und Polen die Wehrkraften haben, hat den Vertrag eines staatlichen Staatsauftrags an einen Polen, nämlich den polnischen Staatsverordneten Ignatiewicz, beschlossen. Es handelt sich um ein Haus in der Wehrkraftenstraße, für das der Wert 350 000,- geboten hatte. Die Stadtverordneten nahmen das Angebot an, obwohl zwei deutsche Stadtverordnete sich gegen den Vertrag des Staatsauftrags an einen Polen ausgesprochen, weil im gegenwärtigen Zeitpunkt der Vertrag aus nationalen Gründen ein Fehler sei. Die Frage ist zweifellos vom nationalen Geschäftspunkte auf zu prüfen. Es ist unanständig, daß jetzt staatlicher Grundbesitz in den Besitz eines Polen übergehe, wo die polnischen Gewaltstüsse noch in der Stadt Polen so oft vorkommen.

* Husland. Die Stadtverordnetenversammlung in Polen, in der die freiemanns und Polen die Wehrkraften haben, hat den Vertrag eines staatlichen Staatsauftrags an einen Polen, nämlich den polnischen Staatsverordneten Ignatiewicz, beschlossen. Es handelt sich um ein Haus in der Wehrkraftenstraße, für das der Wert 350 000,- geboten hatte. Die Stadtverordneten nahmen das Angebot an, obwohl zwei deutsche Stadtverordnete sich gegen den Vertrag des Staatsauftrags an einen Polen ausgesprochen, weil im gegenwärtigen Zeitpunkt der Vertrag aus nationalen Gründen ein Fehler sei. Die Frage ist zweifellos vom nationalen Geschäftspunkte auf zu prüfen. Es ist unanständig, daß jetzt staatlicher Grundbesitz in den Besitz eines Polen übergehe, wo die polnischen Gewaltstüsse noch in der Stadt Polen so oft vorkommen.

* Husland. Die Stadtverordnetenversammlung in Polen, in der die freiemanns und Polen die Wehrkraften haben, hat den Vertrag eines staatlichen Staatsauftrags an einen Polen, nämlich den polnischen Staatsverordneten Ignatiewicz, beschlossen. Es handelt sich um ein Haus in der Wehrkraftenstraße, für das der Wert 350 000,- geboten hatte. Die Stadtverordneten nahmen das Angebot an, obwohl zwei deutsche Stadtverordnete sich gegen den Vertrag des Staatsauftrags an einen Polen ausgesprochen, weil im gegenwärtigen Zeitpunkt der Vertrag aus nationalen Gründen ein Fehler sei. Die Frage ist zweifellos vom nationalen Geschäftspunkte auf zu prüfen. Es ist unanständig, daß jetzt staatlicher Grundbesitz in den Besitz eines Polen übergehe, wo die polnischen Gewaltstüsse noch in der Stadt Polen so oft vorkommen.

* Husland. Die Stadtverordnetenversammlung in Polen, in der die freiemanns und Polen die Wehrkraften haben, hat den Vertrag eines staatlichen Staatsauftrags an einen Polen, nämlich den polnischen Staatsverordneten Ignatiewicz, beschlossen. Es handelt sich um ein Haus in der Wehrkraftenstraße, für das der Wert 350 000,- geboten hatte. Die Stadtverordneten nahmen das Angebot an, obwohl zwei deutsche Stadtverordnete sich gegen den Vertrag des Staatsauftrags an einen Polen ausgesprochen, weil im gegenwärtigen Zeitpunkt der Vertrag aus nationalen Gründen ein Fehler sei. Die Frage ist zweifellos vom nationalen Geschäftspunkte auf zu prüfen. Es ist unanständig, daß jetzt staatlicher Grundbesitz in den Besitz eines Polen übergehe, wo die polnischen Gewaltstüsse noch in der Stadt Polen so oft vorkommen.

* Husland. Die Stadtverordnetenversammlung in Polen, in der die freiemanns und Polen die Wehrkraften haben, hat den Vertrag eines staatlichen Staatsauftrags an einen Polen, nämlich den polnischen Staatsverordneten Ignatiewicz, beschlossen. Es handelt sich um ein Haus in der Wehrkraftenstraße, für das der Wert 350 000,- geboten hatte. Die Stadtverordneten nahmen das Angebot an, obwohl zwei deutsche Stadtverordnete sich gegen den Vertrag des Staatsauftrags an einen Polen ausgesprochen, weil im gegenwärtigen Zeitpunkt der Vertrag aus nationalen Gründen ein Fehler sei. Die Frage ist zweifellos vom nationalen Geschäftspunkte auf zu prüfen. Es ist unanständig, daß jetzt staatlicher Grundbesitz in den Besitz eines Polen übergehe, wo die polnischen Gewaltstüsse noch in der Stadt Polen so oft vorkommen.

* Husland. Die Stadtverordnetenversammlung in Polen, in der die freiemanns und Polen die Wehrkraften haben, hat den Vertrag eines staatlichen Staatsauftrags an einen Polen, nämlich den polnischen Staatsverordneten Ignatiewicz, beschlossen. Es handelt sich um ein Haus in der Wehrkraftenstraße, für das der Wert 350 000,- geboten hatte. Die Stadtverordneten nahmen das Angebot an, obwohl zwei deutsche Stadtverordnete sich gegen den Vertrag des Staatsauftrags an einen Polen ausgesprochen, weil im gegenwärtigen Zeitpunkt der Vertrag aus nationalen Gründen ein Fehler sei. Die Frage ist zweifellos vom nationalen Geschäftspunkte auf zu prüfen. Es ist unanständig, daß jetzt staatlicher Grundbesitz in den Besitz eines Polen übergehe, wo die polnischen Gewaltstüsse noch in der Stadt Polen so oft vorkommen.

* Husland. Die Stadtverordnetenversammlung in Polen, in der die freiemanns und Polen die Wehrkraften haben, hat den Vertrag eines staatlichen Staatsauftrags an einen Polen, nämlich den polnischen Staatsverordneten Ignatiewicz, beschlossen. Es handelt sich um ein Haus in der Wehrkraftenstraße, für das der Wert 350 000,- geboten hatte. Die Stadtverordneten nahmen das Angebot an, obwohl zwei deutsche Stadtverordnete sich gegen den Vertrag des Staatsauftrags an einen Polen ausgesprochen, weil im gegenwärtigen Zeitpunkt der Vertrag aus nationalen Gründen ein Fehler sei. Die Frage ist zweifellos vom nationalen Geschäftspunkte auf zu prüfen. Es ist unanständig, daß jetzt staatlicher Grundbesitz in den Besitz eines Polen übergehe, wo die polnischen Gewaltstüsse noch in der Stadt Polen so oft vorkommen.

* Husland. Die Stadtverordnetenversammlung in Polen, in der die freiemanns und Polen die Wehrkraften haben, hat den Vertrag eines staatlichen Staatsauftrags an einen Polen, nämlich den polnischen Staatsverordneten Ignatiewicz, beschlossen. Es handelt sich um ein Haus in der Wehrkraftenstraße, für das der Wert 350 000,- geboten hatte. Die Stadtverordneten nahmen das Angebot an, obwohl zwei deutsche Stadtverordnete sich gegen den Vertrag des Staatsauftrags an einen Polen ausgesprochen, weil im gegenwärtigen Zeitpunkt der Vertrag aus nationalen Gründen ein Fehler sei. Die Frage ist zweifellos vom nationalen Geschäftspunkte auf zu prüfen. Es ist unanständig, daß jetzt staatlicher Grundbesitz in den Besitz eines Polen übergehe, wo die polnischen Gewaltstüsse noch in der Stadt Polen so oft vorkommen.

* Husland. Die Stadtverordnetenversammlung in Polen, in der die freiemanns und Polen die Wehrkraften haben, hat den Vertrag eines staatlichen Staatsauftrags an einen Polen, nämlich den polnischen Staatsverordneten Ignatiewicz, beschlossen. Es handelt sich um ein Haus in der Wehrkraftenstraße, für das der Wert 350 000,- geboten hatte. Die Stadtverordneten nahmen das Angebot an, obwohl zwei deutsche Stadtverordnete sich gegen den Vertrag des Staatsauftrags an einen Polen ausgesprochen, weil im gegenwärtigen Zeitpunkt der Vertrag aus nationalen Gründen ein Fehler sei. Die Frage ist zweifellos vom nationalen Geschäftspunkte auf zu prüfen. Es ist unanständig, daß jetzt staatlicher Grundbesitz in den Besitz eines Polen übergehe, wo die polnischen Gewaltstüsse noch in der Stadt Polen so oft vorkommen.

* Husland. Die Stadtverordnetenversammlung in Polen, in der die freiemanns und Polen die Wehrkraften haben, hat den Vertrag eines staatlichen Staatsauftrags an einen Polen, nämlich den polnischen Staatsverordneten Ignatiewicz, beschlossen. Es handelt sich um ein Haus in der Wehrkraftenstraße, für das der Wert 350 000,- geboten hatte. Die Stadtverordneten nahmen das Angebot an, obwohl zwei deutsche Stadtverordnete sich gegen den Vertrag des Staatsauftrags an einen Polen ausgesprochen, weil im gegenwärt

An

Asthma

Bronchialkatarrh Lungenbluten Magenleiden

Gefragt werden sich die Zeit nehmen, aufdringende Heilungsmethoden zu prüfen. Es ist dies nur ein verschwindend kleiner Theil der fortwährend eingeschoben. Sie werden ohne jeden Kommentar veröffentlicht, weil man die Überzeugung hat, daß das lebende Publikum sehr wohl im Stande ist, sich selbst ein Urtheil zu bilden. Die Beobachtung hat, keine allgemeine Wiederholung abgeredet, wortgetragen; wenigstens sind alle Ausdrücke der Durchsicht sowie einzelne Kritiken über vorangegangene erfolgreiche Färsen. Die Originalarbeiten liegen uns nicht vor.

Qualität und wird dringend gefordert, hierzu umfangreichen Beitrach zu machen. Behördenlichkeit ist dies bereits geschehen. Abweichen von der Wahrheit, gleichviel ob sie in diesen einzelnen Werken oder in den nachfolgenden Heilungsmethoden gefunden wurden, idem freige Stellen und so. — Um den Patienten die Möglichkeit an die Hand zu geben, nicht nur den Ausdruck der Krankheit abzutun, sondern bei Ausstreu auch nur eines einzigen Symptomes sich rechtzeitig nach Hilfe zu wenden, folgen hier einige der wichtigsten vorliegenden

Symptome:

Husten, vielfach zum Erbrechen reizend. — Auswurf jähren Schleimes. — Eiteren auf Brust und Rändern. — Druck in den Lungenblättern. — Hustenwelle. — In der Regel hilft nichts.

Zur Kur-Gesichtung sind nötig die genaue Leidensbeschreibung, die Angabe der Verhörlung und ob feste Höhe vorhanden sind. Was abrufen:

Kur-Institut „Spiro spero“, Dresden-Niederlößnitz, Hohestrasse Nr. 124 d.

Asthma.

Seit ungefähr 6 Jahren litt ich zeitweise an Atemnotbeschwerden, welche sich bei Anstrengungen verstärkten; es war aber immer noch erträglich, jedoch ich Hilfe nicht zu Anspruch nehmen konnte. Seit einem Jahre aber verschärften sich diese Anfälle, jedoch fast täglich Asthma eintrat; besonders hatte ich Nachts unter diesen Anfällen zu leiden, an einen Schlaf war nicht zu denken, in der Nacht ließ sich beim Atmen ein pfeifendes Geräusch hören, es peilierte mir beide Atemhöhlen ein, hörte aber immer wieder und so geließen sich noch nachtluft Atmungsschlämmungen da. Diese Anfälle neubten immer schwächer, ich konnte mehrere blaues leichten Verschüttungen nicht mehr aufhalten und nur mit großer Mühe einige Schritte weit laufen. Beißendste Mühe, welche ich in Aspirin nahm, gelang mir leider erfolglos. Durch die Reise aus der Metropole Düsseldorf kehrte ich zurück, was mich an Sie; die Kur bringt auch sofort na. jedoch ich noch längeres Gebrauch brachte vollständig von meinen Leiden erlöst war. Ich habe jetzt nie wieder ähnliche Anfälle bekommen. Jeden Tag hiermit regelmäßiges Dant angesprochen, habe ich auch Ihr wertiges Institut bereits mehrmals besucht und Ihnen warm empfohlen.

Haushaltungsdott. Frau Schneider, C. Peiser
in Hochhaus Hofmannstr. 1, Karolath.

Vorliegenden Bericht bestätigt:

Der Gemeinde-Borgerer Seiler.

Nasen-, Rachen- und Bronchialkatarrh.

Seit ungefähr 6 Jahren litt ich an einem chronischen Nasen-, Rachen- und Bronchialkatarrh, welcher mir viele häusliche Sorgen und Kummer verursachte. Ich hatte behindrig Kopfschmerz; im Rachen verspürte ich häufig Hinschläge, er war immer trocken und mit heissem Schleim bebete. Unterhalts der Hustenholde war für einen doppelter Druck. Das Atmen wurde mir unendlich schwer beiderhand und war ich von Zeit zu Zeit ganz dämisch. Meiner Arbeit konnte ich zwar nadgeben, aber mit großen Schwierigkeiten. Bei der geistigen Anstrengung kam ich in großer Schwierigkeit, verbunden mit Herzschlägen. Ich nahm auch verschiedene Arznei in Anspruch, aber leider erfolglos. Die Arzte sagten, daß solche ein gesuchter Ratgeber und würde er auch schlecht wieder weggehen.

Durch die Reise aus der Metropole Düsseldorf gemacht, entstehen ich mich, die Kur durchzuführen. Ich betrüge die Kur einige Zeit lang, und zu meinem Erstaunen ist es von Tag zu Tag immer besser geworden, welche Heilung tatsächlich in vollständiger Heilung überging. — Ich fühle mich wieder vollständig gesund und frisch. Ein Beweis darüber: Ich bin am letzten Sonntag 5 Stunden per Fuß von und auch wieder zurückgekehrt, welches sonst eine halbe Stunde der Fuß und Rücken betont. — Ich kann aller Macht nicht dank sagen, daß ich seit und Ihnen durch Ihre wunderbare Kur meine lebensfröhlichen Tage zu verbringen habe. Ich sage Ihnen für die große Hilfe nochmals herzlichsten Dank.

Haushaltungsdott. Andreas Wagner, Rüschendorf.

Lungenleiden.

Als ich, es war in meinem 16. über 17. Jahre, also in meiner sechsten Jugend, anfangs häufig Anfälle zu vertragen, wußte ich immer Sorge und Schmerzen in der linken Brustseite. Auch habe ich zu der Zeit ca. 3 Wochen an Keimungs-Anfälle gekämpft. Ich war wohl gesund geworden, doch mußte ich jetzt morgens kurz nach dem Aufstehen ganz leichten grünlichen oder gelblichen Schleim ausspielen, der sich gewöhnlich sehr schwer löste. Auch rührte mich so viel, wenn auch nicht so stark, dass ich unterdrückt ihn möglich. Der Schleimauswurf wurde von Jahr zu Jahr stärker. Ich habe kurvartig und "Wellenbeschaffenheit" hat nicht aufgezeigt, aber kennzeichnete mich seine Krankheit immer mehr zu. Die Schmerzen in der linken Brustseite traten momentan so stark auf, dass ich nicht im Stande war zu arbeiten, also vollständig arbeitsunfähig wurde. Nachdem ich durch quälerhaften armen Geld aufgezogen war, befand ich mir, durch Schaden dazu geschossen, nicht wieder auf so etwas einzugehen, und musste mich nun an Sie wenden. Ich begann nun Ihre Kur, jedoch noch immer mit Widerstand, konnte aber schon in den ersten Tagen eine Besserung wahrnehmen, die, wenn auch langsam, aber stetig fortsetzte. Die Kur war durchaus nicht leicht, und so habe ich täglich genau und Vorsichtig immer und immer weiter mit eisernen Geduld fortgegangen. Heute nun bin ich fertig und habe auch ein ganz anders Aussehen wie früher. Alle Freude sagen, daß ich mich sehr wohlfühlend verfühlt habe und mein Aussehen ein bedeutend besseres geworden ist. Götter freute ich kaum unter die Freude geben, denn überall wurde mir eine-

angelebt. Einzelner sagten die Freude, daß ich nicht mehr lange hier verbringen werde, oder ich sehe aus wie der reine Tod ic. Vieles sagten auch, daß ich das 30. Lebensjahr nicht erreichen würde, da jeder an Lungenkrankheit leidende junge Mensch noch vor dem 30. Lebensjahr sein Leben aufgab. Heute bin ich Gott sei Dank über die „30“ hinaus und hoffe ich, Gott will, auch noch weiter zu leben. Aber über hoffe ich meine Gesundheit weiter erstreckt, wenn ich mich nicht in meine Arbeit noch jünger an Sie gewandelt hätte, und habe ich daher Ihnen meine Gesundheit und mein Leben zu vertrauen.

Haushaltungsdott und ergebnist! Johann Schöp, Rüschendorf.

Eigl. Donbräwa.

Der Gemeindesrat.

Gipp.

Chronischer Magenkatarrh.

Ich mit 8 Jahre an doppelter Magen-, Darm- und Pfortenkrankheit, dazu Brennende Rierenbeschwerden, Aufhören und Gedärmen war ohne Erfolg, dann Schwäche. Auch eine fast ausführliche Beschleierung war verhindert und im Schenkel war ich immer wieder. Hände und Füße für immer fest. Sobald ich Schmerzen aufspürte, wußte ich mich zu bedienen und trankte mich zusammen wie ein Barn, bis ich Schmerzen eingeschlafen und dann die Schmerzen ein wenig nachlassen. Das Essen mochte ich am wenigsten und in kleinen Mengen, während die Schmerzen gewesen waren, wurde die Schmerzen immer schärfer, und ich, weil ich angebrochen Hilfe suchte, fühlte ich mich nicht vom Tod. Zufällig erfuhr eine Schwestern ein Buchlein vom Institut für physikalische Therapie „Spiro spero“. Ich mochte, natürlich nicht ohne Widerstand, einen Besuch und wandte mich an Sie und dann erfuhr ich Wunder. Nachdem ich nämlich längere Zeit in der Kur war und die Bevorzugung nicht behauptet hatte, wurde mein Appetit und mein Verdauung bedeutend besser. Die Schmerzen nahmen allmählig ab. Ein Körpergewicht habe ich wiedergewonnen, und kann ich jetzt alles essen. Hände und Füße sind immer warm. Ich verbinde mein Leben und meine jetzige Gesundheit nur Ihnen allein und bin jetzt der Gesundheit gleich mit dem Erfolg außerordentlich zufrieden, wofür meine herzlichsten Dank.

(L. S.)

Hauss. W. Neisswitz, Gothaerstr. 1, Weissenb. Vog. Königl. 1. Pr. Beglaubigt: Der Gemeinde-Borgerer. Vogt.

Fränkischer Kurier Nürnberg

Bedeutendste u. reichhaltigste politische Zeitung des Industriellen Nordbayern

Täglich 2 große Ausgaben.

Wöchentlich 2 Unterhaltungsbüchlein.

Telegraphische und telefonische Berichterstattung über alle wichtigen Vorkommnisse aus Bayern, dem übrigen Deutschland wie auch aus dem Ausland.

Gründliche Behandlung aller politischen Tagesfragen.

Reichstags- und Landtagsberichte.

Der Fränkische Kurier, Hmtsblatt der Gerichte und vieler sonstiger Behörden, das Familienblatt der Nürnberg-Fürther kaufkräftigen Bevölkerung. Itt, weil auch im übrigen Bayern stark verbreitet, ein

hervorragend wirksames Insertionsorgan.

Besitzpreis für ein Vierteljahr Mk. 4.—

Man überzeuge sich durch Verlangen von Probenummern. Einzelgenpreis: die 49 mm breite Postzelle 20 Pf.

Überraschende Resultate erzielt man mit:
Demmer's neuestem Unterhitze-Herde

mit verstellbaren Feuerzügen für Haushaltzwecke, Herrschaftszwecke etc., passend für sparsam und mittelmäßig giechende Schornsteine.

Bei ca. 25 %.

Kohlenersparnis
vorzügliche Bratentzige.
So leichter durch unten Betreite oder durch jede heisste Ofen- und Herdzündung.

Gebrüder Demmer
Eisenach.
Baburzeln des Unterhitze-herdes.

Ein Versuch wird die Vorzüglichkeit unserer Unterhitze-herde darthun.

Haushaltungs- und Hotelherde,
Fabrikat. Gebr. Demmer, Eisenach.

Gerberstrasse 19/27. F. W. Wichenberg, Leipzig.

Telephon 2880.

Automobil- und Fahrrad-Ausstellung

Frankfurt a. M. 1905
vom 20. bis 29. Oktober

veranstaltet von dem

Verein Deutscher Motorfahrzeug-Industrieller, dem Frankfurter Automobil-Club und dem Verein Deutscher Fahrrad-Fabrikanten

umfasst:

Motorwagen, Motorräder, Motorbestandteile; Fahräder, deren Zubehörteile; Werkzeugmaschinen für Motor- u. Fahrradbau, Hilfsmaschinen, Präzisions-Werkzeuge und andere Erzeugnisse der feinmechan. Industrie; Ausrüstung und Bekleidung u. s. w.



Achtung Umzug!!!
Möbel-Lackirelei Lindenau

Muelienstraße 56—58 Telephon 6854
empfiehlt sich für Erneuerung aller Wohn-, Speise- und Küchen-Möbeln.

Prechte Bedienung. Durch 2 Eig.-Käste zu belieben.

S. Roeder's Bremer Bürsenfeder



S. ROEDER'S
BREMER BÜRSENFEDER

seit länger als 30 Jahren
bekannt & weltberühmt.
Man schätzt sich vor anderworts nichts nur, wenn man beachtet,
dass jede Feder den Namen Roeder trägt.

Heussi's Brat- u. Backapparat

Bester Schnellbräter auf ihrer Benutzung, auch Gas, Spiritus, Petrol. Verhältn. Dampf. 50%
höhere Ausnutzung des Herdes. Bedient ein
kleiner Dampfzylinder. Bratpfanne 8 cm. Ø, Höhe 4 cm.
Mit Bratpfanne u. Backform 4 l. L. und 4 l.
Oblique Mittelgröße (für Brot, Käse usw.) 4 l.
Mit 1 l. Oblique Geleide für jede Geleide.

Paul Heussi, Leipzig, Wintersdorfstr. 4

Technische über
Beschreibung.

Schwefelbad *
* * im Hause!

Bei jeder Wanne nehmen. Gänzliches Fehlen des
Schwefelbad. Schwefelwasserstoffgase; angenehmer
Rauchholzgeruch, thines mildes Gefühl. Besonders
ganz herausragend begleitet. Kein.
D. R. Patent. Vieles Dankesreden von

Rheuma-, Gicht-

Jodkali, Bautauschlag - Leidenden

gen. - Chropini Magna - Bad.

Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser

Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser

Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser

Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser

Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser

Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser

Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser

Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser

Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser

Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser

Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser

Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser

Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser

Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser

Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser

Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser

Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser

Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser

Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser

Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser

Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser

Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser

Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser

Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser

Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser

Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser

Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser

Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser

Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser 1000 g. Wasser

</div

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Einführung des Postanwendungsdienstes mit Bolivien.
Vom 1. Oktober so sind im Verkehr mit Bolivien Postanwendungen bis zu 400 A zulässig. Bei der Einschaltung in Deutschland sind die Verträge auf den Postanwendungen in der Weltwährung ausgegeben. Die Einschaltung in Bolivien erfolgt in der dortigen Banknotenwährung nach dem Tageskurs. Die Tageswährung bei Beiträgen bis 80 A mit 20 A, für je 20 A und bei überschreitenden Beiträgen mit 20 A für je 40 A berechnet. Telegraphische Postanwendungen sind im Verkehr mit Bolivien nicht zulässig.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.
Im Waisenhaus Groß.

Bekanntmachung.

Der Beginn der ersten juristischen Staatsprüfung für das Wintersemester 1905/06 ist auf den 2. November dieses Jahres festgesetzt worden.

Kundmachungen zu dieser Prüfung sind schriftlich durch Postleistung

bis 2. Oktober a. v.

unter nachfolgender Abschrift einzurichten: „An die Königliche Kommission für die erste juristische Staatsprüfung (enthaltend Auszeichnung zur Prüfung) in Leipzig, Universitätstrasse 1.“ Der Name des Abends ist auf der Antrittsstelle nicht zu vermerken.

In dem Antrittsstellenschein, dem die erforderlichen Unterlagen – Universitäts-Studentenpass und Lebenslauf – beizufügen sind, ist der Kandidat zu erklären, ob er die Prüfung zugleich als Sonderstaatsprüfung bestreiten will/wolle.

Leipzig, am 26. September 1905.

Königliche Kommission für die erste juristische Staatsprüfung.

Dr. Friedberg.

Das 17. Städt. des bischöflichen Gesetz- und Verordnungsmaktes für das Königreich Sachsen ist bei uns eingegangen und wird bis zum 16. Oktober dieses Jahres im Schloss des neuen Rathauses, Eingang an der Burgstraße, zur Einsichtnahme öffentlich ausgestellt. Es enthält:

No. 57. Verordnung zur Ausführung des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1880, die Abwehr und Unterdrückung von Betriebsfeinden betreffend, vom 31. August 1900.

No. 58. Bekanntmachung, eine weitere Erörterung des der Bekanntmachung vom 26. Januar 1884 beigefügten Verordnungsbeschlusses über die Befreiung der in den Oberleitungen verrocchten lebenden fremden Konfessionenverrocchenen an die Geistlichen ihres Glaubens betreffend; vom 6. September 1905.

No. 59. Bekanntmachung, betreffend einige Änderungen und Zugänge zu der mit Bekanntmachung vom 15. September 1900 veröffentlichten Richtigstellung der Regierung der Reichsbeamten über die Sache der Kommandobefehle, der Truppenstellen und Militärbürokratie, der Krieme; vom 16. September 1905.

Leipzig, am 25. September 1905. Der Rat der Stadt Leipzig.

Im Anhängen an die Bekanntmachung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 15. September 1905 werden wir darauf hin, daß gemäß §§ 1–4 des Gesetzes betreffend die Befreiung gemeinnütziger Krankheiten vom 30. Juni 1900 nicht nur jede etwas hier verformte Erkrankung und jeder Leidzall an Gelenken, sondern jeder Fall, der den Verdacht einer Krankheit erweckt, als ungünstig möglich oder höchst anzusehen ist. Zur Anzeige sind in erster Linie der angelegene Arzt und der Haushaltswirt, sodass aber auch die Wirtin mit der Befreiung oder Eltern des betroffenen Verrocchenen, weiter Neigungen, in deren Wohnung oder Wohnung sich der Erkrankte oder Leidzall erzeigt hat, und die Leidzahner verpflichtet.

Leipzig, am 25. September 1905.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Unsere Bekanntmachung vom 5. dieses Monats wird bestätigt, als nicht der Straße 6, sondern der von der Leipziger Straße nach der Dr. Langbeinischen Fabrik abzweigenden Straße V in Leipzig-Gohlis der Name

Gohliser Straße

bestimmt worden ist. Ib 4572. Leipzig, am 22. September 1905. Der Rat der Stadt Leipzig.

Bekanntmachung.

Wittwoch, den 27. September 1905, vermittags von 9 Uhr am, sollen im Gründstück Leipzig-Gohlis, Gohlisstraße Nr. 4/5 (Gohlisstein), verschiedene Modelle, Bettler, Mödche, Kleiderstücke, Hosen, Röcke, und Wolldecken u. a. m.

öffentlicht versteigert werden.

Leipzig, am 26. September 1905. Das Amtsamt.

Dr. Weißer.

Bekanntmachung, Steckbrief betreffend.

Bei dem gegen den Arbeiter Richard Röhner, geboren am 20. Juli 1880 in Lüger bei Leipzig, wegen Verdachts des Mordes am 7. September 1905 vor mit eingeschlossenem Gürtelstrafe – Urteilchen 7. J. Nr. 964/05 – wird die Beschreibung des Röhner dorthin ergänzt:

Größe: an der Schulter auf 1 m 65 cm angegeben,

Färbung: mittelblond;

Haut: an den Gelenken unvollständig.

Haare: blonde Schnurrbart.

Veränderungen: Leibentraut rechts. Am rechten Unterarm blau und rot tätowiert 1 Engelhörner, 1 Wölfe. Am linken Unterarm etwas unbestimmt tätowiert.

Magdeburg, den 21. September 1905. Das Untersuchungsrichter

bei dem Königl. Amtsgericht.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Beamten Julius Richard Pörsch in Leipzig-Gohlis, Alpenstraße 30, wird nach Abschluß des Schlußverfahrens hierdurch aufgehoben.

Leipzig, am 22. September 1905.

Röntgenliches Amtsgericht, Ilt. II.A¹, Johannisstraße 5.

Was das Handelsregister in beide eingetragen worden:
1) auf Blatt 12078, bet. die Firma Internationales Patent-Verwertungs- und Ingenieur-Bureau Maute & Co.
in Leipzig; Der Kommandant ist aufgetreten. Die Brüder Paul Albert Maute gen. Comptier & erloschen;
2) auf Blatt 10619, bet. die Firma Leipziger Patentverein-Habicht Paul Schwente in Leipzig; die Firma ist erloschen.

Königliches Amtsgericht, Ilt. II.B.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Emil Grünebaum, Fabrik eines Käfers, Glas- und Porzellanwarengeschäft unter der Firma Emil Grünebaum in Leipzig, Katharinenstr. 16, II., Wohnung 101, abgelaufen, 1. November 1905, und nach Abschluß des Schlußverfahrens hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 22. September 1905.

Königliches Amtsgericht, Ilt. II.A¹, Johannisstraße 5.

Donnerstag, den 28. Okt. 1905, norm. 10 Uhr sollen im Gerichtsgerichtszimmer des Königl. Amtsgerichts in Niedersedlitz, 1 Leidzall, 1 Leipzig, 1 Berater mit Thermometer, 2 rote und 2 blaue Übergarben, 1 kleinerer Glaskasten, 65 Glasstäbchen und 6 Glaskörper mit versch. Ziffern, 1 Aufbewahrungsbehälter mit 200 kleinen, 2 Tücher, 1 Geldbörse, 5 Wringzähnehalter in verschiedenen Tönen, 10 Trop. Ampullen, 3 Compagnie-Schemen, 42 große Büchsen, 8 Gläser-Verglasungen, 1 Schrauber, 1 Aufschrauber und 1 gläserne Lampen-Welle-Eisen meistet gegen sofortige Vergebung versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts Leipzig.

Donnerstag, am 28. September 1905, norm. 11 Uhr sollen im Saal zu Leipzig-Nordstadt 62 (Hofamt Norden, 1 Buffet, 2 Schreibtische, 1 Geschäftsbüro) hierdurch gegen sofortige Vergebung versteigert werden.

Leipzig, am 26. September 1905.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht.

Nachlass-Auktion.

Donnerstag, den 28. September, vormitt. von 11 Uhr an auf Grenzstraße 12, III. in 2. Riege.

Mobilien-Nachlass

der am 5./6. 05 verstorbenen Frau Emilie Emilie von Wolf aus.

Frank, Notar.

Schulwaren-Versteigerung.

Ein vollständiger Nachlass des H. Königl. Schulwaren-Möbel versteigert in Wittwoch, den 27. September, und folgende Tage im Laden Nicolaistraße 17 im Auftrag der Berliner die noch vorhandenen Schilder aus besserer Herren-, Damen- und Kinderkleidwaren.

Hermann Axthelm, Notar.

Nachlass-Auktion.

Im Auftrag des Richtamts Dr. Gross sollen Wittwoch, den 27. Okt. von 10 Uhr an **Grenzstraße 12, IV.** die zum Königlichen Nachlass gehörigen Modelle, Bettler, Mödche u. a. öffentlich gegen sofortige Vergebung versteigert werden.

Löffler, Notar.

Familien-Nachrichten.

Diese Nachrichten sind, soweit nicht bei uns aufgegeben, anderen Blättern entnommen.

Die Verlobung seiner ältesten Tochter Käthe mit dem approbierten Arzte Herrn Dr. med. Hans Tittel bekräftigt sich hierdurch anzumelden.

Zwischenhof b. Leipzig, im September 1905.

Albin Reichel.

Meine Verlobung mit Präzess Käthe Reichel, Tochter des Horn-Kaufmann Albin Reichel und seiner verstorbene Gemahlin Auguste geb. Bobe, bekräftige ich mich hiermit anzumelden.

Leipzig, Narbengasse 43, II., im September 1905.

Dr. med. Hans Tittel.

Alfred Fleischer
Gertrud Fleischer

Vermählte.

Marienstraße 26. Zu Hause Sonntag, 1. October.

Walter Knobbe
Charlotte Knobbe
geb. Timpe
Vermählte
Leipzig, Südstrasse 88, 16. Sept. 05.

Karl Helke
Dorothea Helke
geb. Mättig
Vermählte.
Leipzig-R., Wittstockstraße 11, L.

Die glückliche Geburt eines geliebten
Töchterchens
beglückt höchstens an
Stötterich – Marienhöhe, 26. Sept. 1905.
Bruno Förster und Frau
Rosalie geb. Voigt.

Alfred Kahdemann,
Kirchschullehrer,
Elisabeth Kahdemann
geb. Hell
Vermählte.
Wahren, den 23. Sept. 1905. L.-Schl.

Carl Kluge-Steinbach und Frau Emmy Kluge geb. Haake
melden die Geburt eines

Sohnes.

Rittergut Steinbach, am 23. September 1905.
Post Halbendorf, Bez. Dresden.

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Mädchen.

zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 24. September 1905.

Wilhelm Bär und Frau
Lucy geb. Glaeser.

Die Geburt einer Tochter
zeigen hocherfreut an
Puebla, den 24. September 1905.

Carlos Dorenbarg und Frau
Helene geb. Colditz.

Heute Vormittag verstarb nach langer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser großer Sohn.

Notar.

Ernst Theodor Runtz.

Dies zeigt in liefer Trauer an:

Leipzig-Plagwitz, den 25. September 1905.

Fräulein Kunz geb. Baum,

gleichzeitig im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

N.B. Auf Wunsch des Verstorbenen erfolgt Feuerbestattung in Gotha, wodurch gütigst gebührter Pfannenstiel darf abgezündet werden.

Nach langen, schweren, mit grosser Geduld getragenen Leiden
verschied gestern Abend mein lieber Mann, unser Schwager, Onkel
und Bruder

Carl Richard Kiebitz

in seinem 48. Lebensjahr.

Dies zeigt Verwandten, Freunden und Bekannten nur hier-
durch an

Leipzig, den 25. September 1905.

Lindstrasse 9.

Clara Kiebitz geb. Thome
im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Vormittag 11 Uhr von der
Kapelle des Johannisfriedhofs aus statt.

Die Delegierten Leipzig der lichlich-sozialen Konferenz veranstaltet am Mittwoch dieser Woche, abends 9½ Uhr, im Anschluss an die Abendveranstaltung des Kongresses der Innere Mission im großen Saale des Zoologischen Gartens eine Zusammenkunft. Herr Vizepräsident a. D. Dr. Stöcker wird über „Fortschritte des lichlich-sozialen Geschehens“ sprechen.

Kunstkalender für Leipzig.**Theater.**

Leipziger Stadt-Theater. Im Neuen Theater wird heute Mittwoch „Augenfreunde“ gegeben. Morgen findet die Premiere der Opernvorstellung „Die ungeliebten Frauen“ von L. Wolf-Ferrari statt, die Aufführung dirigiert Professor Wolff. Die vor dem Kongress kommenden neuen Dekorationen und Möbeln entstammen dem Künstler der Hochschule für Baukunst und Gewerbe Berlin. Das alte Theater bringt heute den „Siegert-Abend“, die Bühne singt „Gloria Aeterna“. Morgen geht als volkstümliche Aufführung zu halben Preisen das Schauspiel „Alt-Heidelberg“ in Szene. — Heute Vorabend der „Kunstverein“ aus Berlin vor Aufführung gelangenden Dramas „Ich lasse dich nicht“ ist zur Eröffnung des Probes seines Werkes hier eingetroffen.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser. Im Schauspielhaus wird Dienstag Hauptwerk „Der jungenen Göde“ gegeben, Mittwoch „Hausmutter Goldsen“. Als Gaststättentreffpunkt zu halben Preisen steht „Göttergötter“ auf dem Spielplan. — Im Theater am Domstätt erfreut der Schauspieler „Telephon“ am Dienstag Abend und Donnerstag.

Kritik-Palast-Theaterhaus. Zur Aufführung gelangt „Eine Hochzeitsnacht“, Schwan in 8 Akten von Henri Meuron und Alfred Berna.

Battenberg-Theater. Heute findet die erste Aufführung des tragischen Schauspiels „Die Dame von Bagdad“ statt. Die weibliche Hauptrolle spielt Eva Gonda.

Konzerte.

Souperette im Leipziger Palmengarten. Nach mittwoch der bislangigen Konzertreihe werden im Leipziger Palmengarten wieder jeden Dienstag nachmittag, jeden Mittwoch abends und jeden Sonntag nachmittag und abends musikalisch wertvolle Konzerte veranstaltet. Es haben bislang auch Dienstag zusätzliche Konzertvorstellungen bei Leipziger Kontaktaus-Orchester (Günther Kohlens) unter Beteiligung von Konzertdirigenten statt. Mittwoch abends werden die besonders geschickten Sinfoniekonzerte vom wohltätigen Winter-Orchester gegeben, deren Aufführung wieder Herr Kapellmeister Hans Winterkorn persönlich übernehmen wird. Am den Sonntagen und Feiertagen werden sich in die Aufführung der üblichen volkstümlichen Konzerte in der Regel das Winterkorn-Orchester, das Willy Wolff-Orchester und das Rundfunk-Orchester des Juvalier-Oratoriums (Nr. 179, 3. Kapitel) stellen.

Das Schellenberg gibt, bevor sie einige ausländerische Engagements absolviert, am Freitag, den 18. Oktober, im Kaufhausamt einen Konzert.

Das Petersburger Streichquartett. Es hört der Herzog Georg von Wiedenburg-Sternitz, das ist in den letzten beiden Jahren bei uns hier und ist sowohl die Sympathie wie das musikalische Publikum erfreut hat, wird auch in diesem Jahr bei uns erscheinen. Der erste Konzertabend wird Samstagabend, den 14. Oktober, im Kaufhausamt stattfinden. Kurz vor dem Erscheinen der Konzertreihe ist ein Konzert mit dem Petersburger Streichquartett geplant, das ein hörbar besseres Programm, unter dessen lebhaften Blättern jedes jetzt fast alle Sehnsucht der Lebewolligen der Innern Mission ausbreiten wird. Vor 10 Jahren habe der Petersburger Verein für Innere Mission in Dresden eine möchte, überreiche Aufführung erhalten. Er meinte, es sei eine der ersten Konzerte, die er seitdem nicht mehr gehört und bestimmt werde von der Kraft des Christentums. Das zieht aber nichts anders, als der Wandel des Evangeliums selbst verdeckt. Weil das Geistesmagnet an dem Volk nicht mehr konzentriert, müßten andere Wege gesucht werden, um an das Volk heranzutreten. Die Innere Mission probte die Liebe; sie beginne mit der Belehrung der äußeren Welt, aber was sie bemüte sei, sei nur ein Mittel, um dem Menschen zu helfen, die südländische Wohlhabende in unserer Welt zu schmähen, die Menschen wider zu dem verlorengegangenen Menschen am Ortstande zurückzuführen. Und darum auf gut Arbeit, mehr Herz für das Volk, mehr Liebe zu den Brüdern, mehr Gedanken an den Tag! —

Goethe-Gesellschaft. Den letzten Mittwoch der Romantik, Joseph Höcherl von Götzenhof, soll der heute 8½ Uhr im Rosentaltheater festlichende Bühnenabend gewidmet sein. Den Abend soll Dr. Pöhl und Dr. Hirsch, rezipieren wie Lehmann-Dietrich. Außerdem werden Übersetzungslektionen zu Goethe gehabt. Eintritt kostet 10.— referenziert. Bildge. 4.

Leipziger Vereinswesen.

S. Der Verein Leipziger Korrektoren (Glied des Deutschen Buchdrucker-Verbandes) feierte am Sonntag im Saale des Hotel-Restaurants „Zauberland“ sein erstes Stiftungsfest. Von Mitgliedern und Gästen gut besucht war. Nach einer Begrüßungsrede des Vorsitzenden, der gleichzeitig einen Entwickelungsausgang von der Gründung des Vereins bis auf den heutigen Stand gab, wurde die Feier eröffnet. Sie bestand aus musikalischen, sowie anderen Vorführungen und beweisen Werken. Gauklerverein Leipziger Kindergarten, der Bruderverein „Wünsche“ Dresden, Berlin und London par Beteiligung. Der Vorsitzende forderte die Leipziger Korrektoren auf, ihren und seit zusammengeholten, um die geplanten Ziele zu verwirklichen. Das Fest war als ein glänzendes zu bezeichnen.

Rettungsgesellschaft „Sommerverein“. Der erste Sammlertag für Damen wird Ende Oktober beginnen. Sammelbogen hierzu werden in die Geschäftsstelle, Altonaerhof 2, pl. eingegangen.

Soziale Bewegung.

Die Schuhmacherzehnchen ließen sich in einer am Sonntag im „Sommer“ versammelten, von etwa 200 Personen besuchten Versammlung, von ihrem Verbandsvorsteher, Herrn Simon-Nürnberg, einen Vortrag über die Ausprägungsfähigkeit der Schuhmacherzehnchen und deren Zustand auf die zukünftige Gestaltung der wirtschaftlichen Klima holten. Er sprach die Zukunft der Schuhmacherzehnchen aus der letzten Zeit, die zur Bildung eines Schuhmacherzehnchenverbands und einer Organisation der Handwerksmeister im Schuhmacherzehnchenlande bestanden. Dresden, Berlin und London par Beteiligung. Der Vorsitzende forderte die Leipziger Korrektoren auf, ihren und seit zusammengeholten, um die geplanten Ziele zu verwirklichen. Das Fest war als ein glänzendes zu bezeichnen.

Arbeitsgemeinschaft „Sommerverein“. Der erste Sammlertag für Männer wird Ende Oktober beginnen. Sammelbogen hierzu werden in die Geschäftsstelle, Altonaerhof 2, pl. eingegangen.

Soziale Bewegung.

Die Schuhmacherzehnchen ließen sich in einer am Sonntag im „Sommer“ versammelten, von etwa 200 Personen besuchten Versammlung, von ihrem Verbandsvorsteher, Herrn Simon-Nürnberg, einen Vortrag über die Ausprägungsfähigkeit der Schuhmacherzehnchen und deren Zustand auf die zukünftige Gestaltung der wirtschaftlichen Klima holten. Er sprach die Zukunft der Schuhmacherzehnchen aus der letzten Zeit, die zur Bildung eines Schuhmacherzehnchenverbands und einer Organisation der Handwerksmeister im Schuhmacherzehnchenlande bestanden. Dresden, Berlin und London par Beteiligung. Der Vorsitzende forderte die Leipziger Korrektoren auf, ihren und seit zusammengeholten, um die geplanten Ziele zu verwirklichen. Das Fest war als ein glänzendes zu bezeichnen.

Die Handels-, Transport- und Werksarbeiter Leipzig und der Umgegend nahmen in einer am Sonnabend im Restaurant „Gambit“ zu „Sommer“ veranstalteten Versammlung den Bericht über das Ergebnis der vierjährigen Betriebsvereinigung der Schuhmacherzehnchen und deren Zustand auf die zukünftige Gestaltung der wirtschaftlichen Klima holten. Er sprach die Zukunft der Schuhmacherzehnchen aus der letzten Zeit, die zur Bildung eines Schuhmacherzehnchenverbands und einer Organisation der Handwerksmeister im Schuhmacherzehnchenlande bestanden. Dresden, Berlin und London par Beteiligung. Der Vorsitzende forderte die Leipziger Korrektoren auf, ihren und seit zusammengeholten, um die geplanten Ziele zu verwirklichen. Das Fest war als ein glänzendes zu bezeichnen.

Die Handels-, Transport- und Werksarbeiter Leipzig und der Umgegend nahmen in einer am Sonnabend im Restaurant „Gambit“ zu „Sommer“ veranstalteten Versammlung den Bericht über das Ergebnis der vierjährigen Betriebsvereinigung der Schuhmacherzehnchen und deren Zustand auf die zukünftige Gestaltung der wirtschaftlichen Klima holten. Er sprach die Zukunft der Schuhmacherzehnchen aus der letzten Zeit, die zur Bildung eines Schuhmacherzehnchenverbands und einer Organisation der Handwerksmeister im Schuhmacherzehnchenlande bestanden. Dresden, Berlin und London par Beteiligung. Der Vorsitzende forderte die Leipziger Korrektoren auf, ihren und seit zusammengeholten, um die geplanten Ziele zu verwirklichen. Das Fest war als ein glänzendes zu bezeichnen.

Die Handels-, Transport- und Werksarbeiter Leipzig und der Umgegend nahmen in einer am Sonnabend im Restaurant „Gambit“ zu „Sommer“ veranstalteten Versammlung den Bericht über das Ergebnis der vierjährigen Betriebsvereinigung der Schuhmacherzehnchen und deren Zustand auf die zukünftige Gestaltung der wirtschaftlichen Klima holten. Er sprach die Zukunft der Schuhmacherzehnchen aus der letzten Zeit, die zur Bildung eines Schuhmacherzehnchenverbands und einer Organisation der Handwerksmeister im Schuhmacherzehnchenlande bestanden. Dresden, Berlin und London par Beteiligung. Der Vorsitzende forderte die Leipziger Korrektoren auf, ihren und seit zusammengeholten, um die geplanten Ziele zu verwirklichen. Das Fest war als ein glänzendes zu bezeichnen.

Die Handels-, Transport- und Werksarbeiter Leipzig und der Umgegend nahmen in einer am Sonnabend im Restaurant „Gambit“ zu „Sommer“ veranstalteten Versammlung den Bericht über das Ergebnis der vierjährigen Betriebsvereinigung der Schuhmacherzehnchen und deren Zustand auf die zukünftige Gestaltung der wirtschaftlichen Klima holten. Er sprach die Zukunft der Schuhmacherzehnchen aus der letzten Zeit, die zur Bildung eines Schuhmacherzehnchenverbands und einer Organisation der Handwerksmeister im Schuhmacherzehnchenlande bestanden. Dresden, Berlin und London par Beteiligung. Der Vorsitzende forderte die Leipziger Korrektoren auf, ihren und seit zusammengeholten, um die geplanten Ziele zu verwirklichen. Das Fest war als ein glänzendes zu bezeichnen.

Die Handels-, Transport- und Werksarbeiter Leipzig und der Umgegend nahmen in einer am Sonnabend im Restaurant „Gambit“ zu „Sommer“ veranstalteten Versammlung den Bericht über das Ergebnis der vierjährigen Betriebsvereinigung der Schuhmacherzehnchen und deren Zustand auf die zukünftige Gestaltung der wirtschaftlichen Klima holten. Er sprach die Zukunft der Schuhmacherzehnchen aus der letzten Zeit, die zur Bildung eines Schuhmacherzehnchenverbands und einer Organisation der Handwerksmeister im Schuhmacherzehnchenlande bestanden. Dresden, Berlin und London par Beteiligung. Der Vorsitzende forderte die Leipziger Korrektoren auf, ihren und seit zusammengeholten, um die geplanten Ziele zu verwirklichen. Das Fest war als ein glänzendes zu bezeichnen.

Die Handels-, Transport- und Werksarbeiter Leipzig und der Umgegend nahmen in einer am Sonnabend im Restaurant „Gambit“ zu „Sommer“ veranstalteten Versammlung den Bericht über das Ergebnis der vierjährigen Betriebsvereinigung der Schuhmacherzehnchen und deren Zustand auf die zukünftige Gestaltung der wirtschaftlichen Klima holten. Er sprach die Zukunft der Schuhmacherzehnchen aus der letzten Zeit, die zur Bildung eines Schuhmacherzehnchenverbands und einer Organisation der Handwerksmeister im Schuhmacherzehnchenlande bestanden. Dresden, Berlin und London par Beteiligung. Der Vorsitzende forderte die Leipziger Korrektoren auf, ihren und seit zusammengeholten, um die geplanten Ziele zu verwirklichen. Das Fest war als ein glänzendes zu bezeichnen.

Die Handels-, Transport- und Werksarbeiter Leipzig und der Umgegend nahmen in einer am Sonnabend im Restaurant „Gambit“ zu „Sommer“ veranstalteten Versammlung den Bericht über das Ergebnis der vierjährigen Betriebsvereinigung der Schuhmacherzehnchen und deren Zustand auf die zukünftige Gestaltung der wirtschaftlichen Klima holten. Er sprach die Zukunft der Schuhmacherzehnchen aus der letzten Zeit, die zur Bildung eines Schuhmacherzehnchenverbands und einer Organisation der Handwerksmeister im Schuhmacherzehnchenlande bestanden. Dresden, Berlin und London par Beteiligung. Der Vorsitzende forderte die Leipziger Korrektoren auf, ihren und seit zusammengeholten, um die geplanten Ziele zu verwirklichen. Das Fest war als ein glänzendes zu bezeichnen.

Die Handels-, Transport- und Werksarbeiter Leipzig und der Umgegend nahmen in einer am Sonnabend im Restaurant „Gambit“ zu „Sommer“ veranstalteten Versammlung den Bericht über das Ergebnis der vierjährigen Betriebsvereinigung der Schuhmacherzehnchen und deren Zustand auf die zukünftige Gestaltung der wirtschaftlichen Klima holten. Er sprach die Zukunft der Schuhmacherzehnchen aus der letzten Zeit, die zur Bildung eines Schuhmacherzehnchenverbands und einer Organisation der Handwerksmeister im Schuhmacherzehnchenlande bestanden. Dresden, Berlin und London par Beteiligung. Der Vorsitzende forderte die Leipziger Korrektoren auf, ihren und seit zusammengeholten, um die geplanten Ziele zu verwirklichen. Das Fest war als ein glänzendes zu bezeichnen.

Die Handels-, Transport- und Werksarbeiter Leipzig und der Umgegend nahmen in einer am Sonnabend im Restaurant „Gambit“ zu „Sommer“ veranstalteten Versammlung den Bericht über das Ergebnis der vierjährigen Betriebsvereinigung der Schuhmacherzehnchen und deren Zustand auf die zukünftige Gestaltung der wirtschaftlichen Klima holten. Er sprach die Zukunft der Schuhmacherzehnchen aus der letzten Zeit, die zur Bildung eines Schuhmacherzehnchenverbands und einer Organisation der Handwerksmeister im Schuhmacherzehnchenlande bestanden. Dresden, Berlin und London par Beteiligung. Der Vorsitzende forderte die Leipziger Korrektoren auf, ihren und seit zusammengeholten, um die geplanten Ziele zu verwirklichen. Das Fest war als ein glänzendes zu bezeichnen.

Die Handels-, Transport- und Werksarbeiter Leipzig und der Umgegend nahmen in einer am Sonnabend im Restaurant „Gambit“ zu „Sommer“ veranstalteten Versammlung den Bericht über das Ergebnis der vierjährigen Betriebsvereinigung der Schuhmacherzehnchen und deren Zustand auf die zukünftige Gestaltung der wirtschaftlichen Klima holten. Er sprach die Zukunft der Schuhmacherzehnchen aus der letzten Zeit, die zur Bildung eines Schuhmacherzehnchenverbands und einer Organisation der Handwerksmeister im Schuhmacherzehnchenlande bestanden. Dresden, Berlin und London par Beteiligung. Der Vorsitzende forderte die Leipziger Korrektoren auf, ihren und seit zusammengeholten, um die geplanten Ziele zu verwirklichen. Das Fest war als ein glänzendes zu bezeichnen.

Die Handels-, Transport- und Werksarbeiter Leipzig und der Umgegend nahmen in einer am Sonnabend im Restaurant „Gambit“ zu „Sommer“ veranstalteten Versammlung den Bericht über das Ergebnis der vierjährigen Betriebsvereinigung der Schuhmacherzehnchen und deren Zustand auf die zukünftige Gestaltung der wirtschaftlichen Klima holten. Er sprach die Zukunft der Schuhmacherzehnchen aus der letzten Zeit, die zur Bildung eines Schuhmacherzehnchenverbands und einer Organisation der Handwerksmeister im Schuhmacherzehnchenlande bestanden. Dresden, Berlin und London par Beteiligung. Der Vorsitzende forderte die Leipziger Korrektoren auf, ihren und seit zusammengeholten, um die geplanten Ziele zu verwirklichen. Das Fest war als ein glänzendes zu bezeichnen.

Die Handels-, Transport- und Werksarbeiter Leipzig und der Umgegend nahmen in einer am Sonnabend im Restaurant „Gambit“ zu „Sommer“ veranstalteten Versammlung den Bericht über das Ergebnis der vierjährigen Betriebsvereinigung der Schuhmacherzehnchen und deren Zustand auf die zukünftige Gestaltung der wirtschaftlichen Klima holten. Er sprach die Zukunft der Schuhmacherzehnchen aus der letzten Zeit, die zur Bildung eines Schuhmacherzehnchenverbands und einer Organisation der Handwerksmeister im Schuhmacherzehnchenlande bestanden. Dresden, Berlin und London par Beteiligung. Der Vorsitzende forderte die Leipziger Korrektoren auf, ihren und seit zusammengeholten, um die geplanten Ziele zu verwirklichen. Das Fest war als ein glänzendes zu bezeichnen.

Die Handels-, Transport- und Werksarbeiter Leipzig und der Umgegend nahmen in einer am Sonnabend im Restaurant „Gambit“ zu „Sommer“ veranstalteten Versammlung den Bericht über das Ergebnis der vierjährigen Betriebsvereinigung der Schuhmacherzehnchen und deren Zustand auf die zukünftige Gestaltung der wirtschaftlichen Klima holten. Er sprach die Zukunft der Schuhmacherzehnchen aus der letzten Zeit, die zur Bildung eines Schuhmacherzehnchenverbands und einer Organisation der Handwerksmeister im Schuhmacherzehnchenlande bestanden. Dresden, Berlin und London par Beteiligung. Der Vorsitzende forderte die Leipziger Korrektoren auf, ihren und seit zusammengeholten, um die geplanten Ziele zu verwirklichen. Das Fest war als ein glänzendes zu bezeichnen.

Die Handels-, Transport- und Werksarbeiter Leipzig und der Umgegend nahmen in einer am Sonnabend im Restaurant „Gambit“ zu „Sommer“ veranstalteten Versammlung den Bericht über das Ergebnis der vierjährigen Betriebsvereinigung der Schuhmacherzehnchen und deren Zustand auf die zukünftige Gestaltung der wirtschaftlichen Klima holten. Er sprach die Zukunft der Schuhmacherzehnchen aus der letzten Zeit, die zur Bildung eines Schuhmacherzehnchenverbands und einer Organisation der Handwerksmeister im Schuhmacherzehnchenlande bestanden. Dresden, Berlin und London par Beteiligung. Der Vorsitzende forderte die Leipziger Korrektoren auf, ihren und seit zusammengeholten, um die geplanten Ziele zu verwirklichen. Das Fest war als ein glänzendes zu bezeichnen.

Die Handels-, Transport- und Werksarbeiter Leipzig und der Umgegend nahmen in einer am Sonnabend im Restaurant „Gambit“ zu „Sommer“ veranstalteten Versammlung den Bericht über das Ergebnis der vierjährigen Betriebsvereinigung der Schuhmacherzehnchen und deren Zustand auf die zukünftige Gestaltung der wirtschaftlichen Klima holten. Er sprach die Zukunft der Schuhmacherzehnchen aus der letzten Zeit, die zur Bildung eines Schuhmacherzehnchenverbands und einer Organisation der Handwerksmeister im Schuhmacherzehnchenlande bestanden. Dresden, Berlin und London par Beteiligung. Der Vorsitzende forderte die Leipziger Korrektoren auf, ihren und seit zusammengeholten, um die geplanten Ziele zu verwirklichen. Das Fest war als ein glänzendes zu bezeichnen.

Die Handels-, Transport- und Werksarbeiter Leipzig und der Umgegend nahmen in einer am Sonnabend im Restaurant „Gambit“ zu „Sommer“ veranstalteten Versammlung den Bericht über das Ergebnis der vierjährigen Betriebsvereinigung der Schuhmacherzehnchen und deren Zustand auf die zukünftige Gestaltung der wirtschaftlichen Klima holten. Er sprach die Zukunft der Schuhmacherzehnchen aus der letzten Zeit, die zur Bildung eines Schuhmacherzehnchenverbands und einer Organisation der Handwerksmeister im Schuhmacherzehnchenlande bestanden. Dresden, Berlin und London par Beteiligung. Der Vorsitzende forderte die Leipziger Korrektoren auf, ihren und seit zusammengeholten, um die geplanten Ziele zu verwirklichen. Das Fest war als ein glänzendes zu bezeichnen.

Die Handels-, Transport- und Werksarbeiter Leipzig und der Umgegend nahmen in einer am Sonnabend im Restaurant „Gambit“ zu „Sommer“ veranstalteten Versammlung den Bericht über das Ergebnis der vierjährigen Betriebsvereinigung der Schuhmacherzehnchen und deren Zustand auf die zukünftige Gestaltung der wirtschaftlichen Klima holten. Er sprach die Zukunft der Schuhmacherzehnchen aus der letzten Zeit, die zur Bildung eines Schuhmacherzehnchenverbands und einer Organisation der Handwerksmeister im Schuhmacherzehnchenlande bestanden. Dresden, Berlin und London par Beteiligung. Der Vorsitzende forderte die Leipziger Korrektoren auf, ihren und seit zusammengeholten, um die geplanten Ziele zu verwirklichen. Das Fest war als ein glänzendes zu bezeichnen.

Die Handels-, Transport- und Werksarbeiter Leipzig und der Umgegend nahmen in einer am Sonnabend im Restaurant „Gambit“ zu „Sommer“ veranstalteten Versammlung den Bericht über das Ergebnis der vierjährigen Betriebsvereinigung der Schuhmacherzehnchen und deren Zustand auf die zukünftige Gestaltung der wirtschaftlichen Klima holten. Er sprach die Zukunft der Schuhmacherzehnchen aus der letzten Zeit, die zur Bildung eines Schuhmacherzehnchenverbands und einer Organisation der Handwerksmeister im Schuhmacherzehnchenlande bestanden. Dresden, Berlin und London par Beteiligung. Der Vorsitzende forderte die Leipziger Korrektoren auf, ihren und seit zusammengeholten, um die geplanten Ziele zu verwirklichen. Das Fest war als ein glänzendes zu bezeichnen.

Die Handels-, Transport- und Werksarbeiter Leipzig und der Umgegend nahmen in einer am Sonnabend im Restaurant „Gambit“ zu „Sommer“ veranstalteten Versammlung den Bericht über das Ergebnis der vierjährigen Betriebsvereinigung der Schuhmacherzehnchen und deren Zustand auf die zukünftige Gestaltung der wirtschaftlichen Klima holten. Er sprach die Zukunft der Schuhmacherzehnchen aus der letzten Zeit, die zur Bildung eines Schuhmacherzehnchenverbands und einer Organisation der Handwerksmeister im Schuhmacherzehnchenlande bestanden. Dresden, Berlin und London par Beteiligung. Der Vorsitzende forderte die Leipziger Korrektoren auf, ihren und seit zusammengeholten, um die geplanten Ziele zu verwirklichen. Das Fest war als ein glänzendes zu bezeichnen.

<b

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.

Wochend wird geistlich verfolgt.

Leipziger Schauspielhaus.

Sonnestraße 17/19.

Dienstag, den 26. September 1905, abends 7½ Uhr:

Die versunkene Glocke.

Ein deutsches Märchenstück in 5 Akten von Gustav Hauptmann.

Regie: August Weger-Eigen.

Personen:

Heinrich, ein Gläubiger	Bau Hagemann.
Margarete, sein Weib	Josephine Wedinger.
Wieder Kinder	Hanschen Stindl.
Der Vater	Erich Vorbeck.
Der Schulmeister	Otto de Rose.
Der Butler	Hans Hoffmann.
Die Nachbarin	Winni Stödl.
Die Witwe	Emil Matthes.
Heimatdeutsche, ein ehrliches Weib	Gloria Goecke.
Der Alte Mann, ein Eisenwarengeschäft	Georg Engel.
ein Waldgeist, faunischer Waldegeist	Bernhard Reinhardt.
Wirt Elfen	Emilia Winterberg.
Der Wörthengrund ist das Riesengebirge und ein Dorf an seinem Fuße	Marie Petersdorf.

Noch am 1. und 4. Mitt findet eine längere Pause statt.

Reöffnung 7 Uhr. Eintritt 7½ Uhr. Ende nach 10½ Uhr.

Gemeinhafte Preise.

Die eingeklemmten Preise bedeuten die Monatsentnahmen und Tagesspenden: Stellplätze im I. Rang 0,30 A. (—); Amphitheater, 1. und 2. Reihe 1,25 A. (0,75); II. Rang Balkon-Riegel 1,25 A. (0,90); (12—); Balkon 1,25 A. (0,90); (12—); II. Rang Prologenium-Liegendplatze 1,00 A. (—); Balkon 1,00 A. (—); Balkon 2, 2, 4, (1,25); (18—); 1. Rang 2,25 A. (1,50); (21—); 1. Balkon 2,50 A. (1,50); (24—); Prologenium-Liege 2,75 A. (1,75); (27—); 1. Rang Seitenbalkon 2,75 A. (1,75); Balkon-Prologenium-Liegendplatze 3,00 A. (2,00); (30—); 1. Rang Balkonbalkon-Balkon 3,50 A. (2,00); (36—); 1. Rang Balkon-Prologenium-Liege 4,50 A. (3,25); (45—).

Für Aufnahmen der Garderobe werden für die Uhren im Balkon und II. Rang 10 Pf., und für alle anderen Uhren 20 Pf. erhoben.

Wittnau, den 27. September 1905, abends 7½ Uhr:

4. Mittwoch-Abonnement.

Ruhmlose Helden.

Hier dramatische Rolladen mit einem Beispiel von Paul Dusen.

Direction: Anton Hartmann.

Theater am Thomsring.

Central-Theater.

Dienstag, den 26. September 1905, abends 8 Uhr:

Telephonogeheimnisse.

Schwanz in 3 Akten von Hermann Hanteller und Max Reimann.

In Szenen gespielt von Carl Sid.

Personen:

Victor, Besitzer des Hotels „Zur Wallstraße“	Albert 1915.
Ludwig, Besitzer	Emil Barth.
Grete Vorbeck	Mathilde Stiebel-Mazzetti.
Luise, seine Tochter	Maxine Engelstein.
von Schmäler, Major	Carl Sid.
Die, seine Nichte	Emmy Theophilus.
von Brabow, Kaufmann	Carl Becker.
Emil Barth	Ernst Tipp.
Polizist, Organist	Willy Heit.
Antiquitätenhändler	Ludwig Müller.
Klaus, Stadtmädchen	Wilhelm Berthold.
Walter	Willi Weigert.
Ursula	Gert Weier.
Monte	Georg Siebel.
Monte	Georg Siebel.

Ziel der Handlung: Ein kleiner Bühnensturm in der Nähe von Berlin.

Zeit: Gegenwart.

Noch am 1. Mitt findet eine längere Pause statt.

Reöffnung 7 Uhr. Eintritt 8 Uhr. Ende nach 10½ Uhr.

Preise der Plätze insl. Garderobe.

Stellplatz 0,90 A. Galerie, numeriert 7½ A.; I. Rang (3. bis 5. Reihe) 1,25 A. (0,75); II. Rang Balkon-Prologenium-Liegendplatze 1,00 A. (—); Balkon 1,00 A. (—); II. Rang Prologenium-Liegendplatze 1,70 A.; II. Rang (19.—22. Reihe) 2, 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000, 1002, 1004, 1006, 1008, 1010, 1012, 1014, 1016, 1018, 1020, 1022, 1024, 1026, 1028, 1030, 1032, 1034, 1036, 1038, 1040, 1042, 1044, 1046, 1048, 1050, 1052, 1054, 1056, 1058, 1060, 1062, 1064, 1066, 1068, 1070, 1072, 1074, 1076, 1078, 1080, 1082, 1084, 1086, 1088, 1090, 1092, 1094, 1096, 1098, 1100, 1102, 1104, 1106, 1108, 1110, 1112, 1114, 1116, 1118, 1120, 1122, 1124, 1126, 1128, 1130, 1132, 1134, 1136, 1138, 1140, 1142, 1144, 1146, 1148, 1150, 1152, 1154, 1156, 1158, 1160, 1162, 1164, 1166, 1168, 1170, 1172, 1174, 1176, 1178, 1180, 1182, 1184, 1186, 1188, 1190, 1192, 1194, 1196, 1198, 1200, 1202, 1204, 1206, 1208, 1210, 1212, 1214, 1216, 1218, 1220, 1222, 1224, 1226, 1228, 1230, 1232, 1234, 1236, 1238, 1240, 1242, 1244, 1246, 1248, 1250, 1252, 1254, 1256, 1258, 1260, 1262, 1264, 1266, 1268, 1270, 1272, 1274, 1276, 1278, 1280, 1282, 1284, 1286, 1288, 1290, 1292, 1294, 1296, 1298, 1300, 1302, 1304, 1306, 1308, 1310, 1312, 1314, 1316, 1318, 1320, 1322, 1324, 1326, 1328, 1330, 1332, 1334, 1336, 1338, 1340, 1342, 1344, 1346, 1348, 1350, 1352, 1354, 1356, 1358, 1360, 1362, 1364, 1366, 1368, 1370, 1372, 1374, 1376, 1378, 1380, 1382, 1384, 1386, 1388, 1390, 1392, 1394, 1396, 1398, 1400, 1402, 1404, 1406, 1408, 1410, 1412, 1414, 1416, 1418, 1420, 1422, 1424, 1426, 1428, 1430, 1432, 1434, 1436, 1438, 1440, 1442, 1444, 1446, 1448, 1450, 1452, 1454, 1456, 1458, 1460, 1462, 1464, 1466, 1468, 1470, 1472, 1474, 1476, 1478, 1480, 1482, 1484, 1486, 1488, 1490, 1492, 1494, 1496, 1498, 1500, 1502, 1504, 1506, 1508, 1510, 1512, 1514, 1516, 1518, 1520, 1522, 1524, 1526, 1528, 1530, 1532, 1534, 1536, 1538, 1540, 1542, 1544, 1546, 1548, 1550, 1552, 1554, 1556, 1558, 1560, 1562, 1564, 1566, 1568, 1570, 1572, 1574, 1576, 1578, 1580, 1582, 1584, 1586, 1588, 1590, 1592, 1594, 1596, 1598, 1599, 1600, 1601, 1602, 1603, 1604, 1605, 1606, 1607, 1608, 1609, 1610, 1611, 1612, 1613, 1614, 1615, 1616, 1617, 1618, 1619, 1620, 1621, 1622, 1623, 1624, 1625, 1626, 1627, 1628, 1629, 1630, 1631, 1632, 1633, 1634, 1635, 1636, 1637, 1638, 1639, 1640, 1641, 1642, 1643, 1644, 1645, 1646, 1647, 1648, 1649, 1650, 1651, 1652, 1653, 1654, 1655, 1656, 1657, 1658, 1659, 1660, 1661, 1662, 1663, 1664, 1665, 1666, 1667, 1668, 1669, 1670, 1671, 1672, 1

Seuilleton.

Am Herthasee.

Von Else Galen-Schub.

Wenn der Schwarm der Gäste über Blüten vorbeigleitet, dann kläppeln sie hinter und ihnen Verstehen, die reisenden Romper, dann kommt bei sie belaudet; doch ganz bald mußt du gehen, ganz einfach, denn gar eben sind die Dörfer, und wenn sie mit Loden und Scheren aber gar mit letzten Freigang befreit sind, gleich und sie verloren sind. Doch schläft du nie daran, so wirst du nur viele ergrauen. Dort in der Südsee unter dem Baldachin der mächtigen Welle, da rast sie die heilige Kugel der Quelle. Hier dagegen andere heilige Wege auf mondbewölktner Welle; an den weichen, ragenden Wellen von den Wagen befreit, bilden die Meerhumpen ihre schneiden Glieder, im gespenstigen Raum die schimmernden Kräfte, gleich funkelnden Diamanten. Sie alle führt sie hier auf den berühmten Strand. Doch wehe, wenn es geht, so schaue der Engel keine Göttin selber, die heilige Hertha, dann rausche und raunt es in Reich und Raum, im Höchst und Schuß will sie ein Wonne;

Sie nicht zu dem Wald in der Vollmondnacht,
Wenn die Nebel wollen und bauen,
Denn Hertha entfliegt ihrem Heimspielplatz
Und ein Esterlicher darf sie nicht schaue.

Sie schaue in dem lichterblauen See,
Wo die silbernen Felsen schwimmen.
Geh nicht! Dein Tod ist's, siehst du der See
Weil wollende Seherin schwimmen.

Hedient von ihrer Gepielinnen Schar,
Rückt sie sich aus Wasserwelt,
Einen Strand in ihr länges, wellenes Haar,
Ja die Wogen, die wirken, lösen.

Dann taucht sie den Fuß in die schimmernde Mat
Und entflieht im Grunde, den leuchten;
Die aber erstretzt in den Abend das Kind
Sahs ihre Glieder zu leuchten.

Wie ein Sonnenhof, der erstrahlt und verläßt,
So ist der dies Wald entstanden;
Wo taucht in den Wofferten, es bricht der Glanz;
Doch du hast den Tod gefunden.

Sie nicht zu dem See, wenn's im Höchst rauscht,
Wenn die Nebel wollen und bauen,
Den Sterblichen, der die göttin belaudet,
Wird sie eine Flage mehr schaue.

Von der Herthasee berichtet bereits Tacitus, freilich nicht von der Insel Blüten. Der Herthawald ist wohl im 18. Jahrhundert hierher gelangt, mit ihm die Sage. Man erachtet, daß auch heute noch die Göttin in die Pläne des Herthawalds hinzugefügt ist.

So wundern wir dann in heiligster Erwartung zu dem blauen Walde. Da werden wir, schon von weitem von einer Schar Schafe in Empfang genommen, die sich dortum streuen, und die Herthafoxe zu erschaffen.

"Soll ich in die Hölle vom Herthafoxe vertreten?" so schallt es und aus fünf Feldern gleichzeitig entgegen. Sie bewerben sie nicht allein, die Sage der Göttin, denn für fünf Freunde wird und die ganze Freiheit im Schulungspatent heruntergezogen;

"Alle Jahr fehlt bei Göttin gleiche Maß an Freude beiläufig. Sie, um dem zu bauen: Sie führt in einen Blauen, der wie mit einem dichten Schleier verbaut und wird von einem einzigen Reck trifft. Was ein geweihter Preistest besingt bei Göttin; bei Blüte, aber, bei dem Reck will hilflos werden, wenn Blau in den See versetzt, denn jeder, der bei Göttin mit mindestens Lügen ansetzen hat, müste sterben. Ich noch hört, versteht man, kein man ist eine mindestens, obgleich sie, da kann man bauen: Sie führt in einen See, um dem zu bauen. Wie Herthafoxe begleiten ihr, und nach fester Tiefe hört man sie all in dem See plätschern. Ein Name, wie Schleier hilft, führt sie bald weiter, in den Walde natürlich, auf dem Blauem, aber, die Reck, die ist jetzt geistig, so mit unterschlagen, dann dat treibt ein mit unterschlagen Gewalt auf den See, an wel er Wieder unter, der ist verloren. Das Wetter verdingt um und nimmt es mirre eine See vor dem Umgliedern zu führen."

Überhaupt haben wir es über uns ergehen lassen und liegen, daß wir die Geschichte allein kennen, als alle fünf Freunde wieder rasen:

"Wo denn will ich da ne am Gedächtnis vertellen?" Und ehe wir abschreien können, segnet ihnen einer:

"Als noch bei Hertha berichtete es der Engel, wasse bei Freierinnen eines, der sich befand durch Schönheit und Jugend unterstellt. Diese war hemmlich eine Feindin mit einem tödlichen jungen Bitter, bei der alle Nach in Reich wurde. Der Überprüfer von der Göttin, der aber Höchst nicht davon trug, soll eine von den Jungfränen, um ihrer Freiheit, mit einer Staubkugel, die sie in der Hand hielten, auf sie schossen, und so sie nun freie des Schuld macheten woll, läßt sie, als sie nun nach dem See kam, in der Schule ihres Stein betrifft, klein, tan aber Entleben des Spur von Krebs, wie ein litte Spannweite, tauftisch. Au nicht eine Schale appenbaud, an der Bitter fört bei den jungen Sinnen von den fünf Staubkugeln im Bitter, jensei des selbstvergänglichen Wölfen, der ist leicht dageleitet in der See von oben Leichten, der dat mit sich Schutz in der Leicht hat."

Haben wir das glücklich alles über uns ergehen lassen und können wir weiter an den See, leichter und an einer stillen Stelle am See, dort anfangt und bald der ganze märchenhafte Bunker, der die Säne der bildensten Göttin ihre Unterkunft verband.

Wohden wir auch über glücklich entronnen, erstaunt und von Wasser der gefüllte Bootsführer, uns in einer Wunderlade einzuladen. Wir eilten allein und reiten und an einer stillen Stelle am See, dort anfangt und bald der ganze märchenhafte Bunker, der die Säne der bildensten Göttin ihre Unterkunft verband.

Wohden wir auch über glücklich entronnen, erstaunt und von Wasser der gefüllte Bootsführer, uns in einer Wunderlade einzuladen. Wir eilten allein und reiten und an einer stillen Stelle am See, dort anfangt und bald der ganze märchenhafte Bunker, der die Säne der bildensten Göttin ihre Unterkunft verband.

Wohden wir auch über glücklich entronnen, erstaunt und von Wasser der gefüllte Bootsführer, uns in einer Wunderlade einzuladen. Wir eilten allein und reiten und an einer stillen Stelle am See, dort anfangt und bald der ganze märchenhafte Bunker, der die Säne der bildensten Göttin ihre Unterkunft verband.

Wohden wir auch über glücklich entronnen, erstaunt und von Wasser der gefüllte Bootsführer, uns in einer Wunderlade einzuladen. Wir eilten allein und reiten und an einer stillen Stelle am See, dort anfangt und bald der ganze märchenhafte Bunker, der die Säne der bildensten Göttin ihre Unterkunft verband.

Wohden wir auch über glücklich entronnen, erstaunt und von Wasser der gefüllte Bootsführer, uns in einer Wunderlade einzuladen. Wir eilten allein und reiten und an einer stillen Stelle am See, dort anfangt und bald der ganze märchenhafte Bunker, der die Säne der bildensten Göttin ihre Unterkunft verband.

Wohden wir auch über glücklich entronnen, erstaunt und von Wasser der gefüllte Bootsführer, uns in einer Wunderlade einzuladen. Wir eilten allein und reiten und an einer stillen Stelle am See, dort anfangt und bald der ganze märchenhafte Bunker, der die Säne der bildensten Göttin ihre Unterkunft verband.

Wohden wir auch über glücklich entronnen, erstaunt und von Wasser der gefüllte Bootsführer, uns in einer Wunderlade einzuladen. Wir eilten allein und reiten und an einer stillen Stelle am See, dort anfangt und bald der ganze märchenhafte Bunker, der die Säne der bildensten Göttin ihre Unterkunft verband.

Wohden wir auch über glücklich entronnen, erstaunt und von Wasser der gefüllte Bootsführer, uns in einer Wunderlade einzuladen. Wir eilten allein und reiten und an einer stillen Stelle am See, dort anfangt und bald der ganze märchenhafte Bunker, der die Säne der bildensten Göttin ihre Unterkunft verband.

Wohden wir auch über glücklich entronnen, erstaunt und von Wasser der gefüllte Bootsführer, uns in einer Wunderlade einzuladen. Wir eilten allein und reiten und an einer stillen Stelle am See, dort anfangt und bald der ganze märchenhafte Bunker, der die Säne der bildensten Göttin ihre Unterkunft verband.

Wohden wir auch über glücklich entronnen, erstaunt und von Wasser der gefüllte Bootsführer, uns in einer Wunderlade einzuladen. Wir eilten allein und reiten und an einer stillen Stelle am See, dort anfangt und bald der ganze märchenhafte Bunker, der die Säne der bildensten Göttin ihre Unterkunft verband.

Wohden wir auch über glücklich entronnen, erstaunt und von Wasser der gefüllte Bootsführer, uns in einer Wunderlade einzuladen. Wir eilten allein und reiten und an einer stillen Stelle am See, dort anfangt und bald der ganze märchenhafte Bunker, der die Säne der bildensten Göttin ihre Unterkunft verband.

Wohden wir auch über glücklich entronnen, erstaunt und von Wasser der gefüllte Bootsführer, uns in einer Wunderlade einzuladen. Wir eilten allein und reiten und an einer stillen Stelle am See, dort anfangt und bald der ganze märchenhafte Bunker, der die Säne der bildensten Göttin ihre Unterkunft verband.

Wohden wir auch über glücklich entronnen, erstaunt und von Wasser der gefüllte Bootsführer, uns in einer Wunderlade einzuladen. Wir eilten allein und reiten und an einer stillen Stelle am See, dort anfangt und bald der ganze märchenhafte Bunker, der die Säne der bildensten Göttin ihre Unterkunft verband.

Wohden wir auch über glücklich entronnen, erstaunt und von Wasser der gefüllte Bootsführer, uns in einer Wunderlade einzuladen. Wir eilten allein und reiten und an einer stillen Stelle am See, dort anfangt und bald der ganze märchenhafte Bunker, der die Säne der bildensten Göttin ihre Unterkunft verband.

Wohden wir auch über glücklich entronnen, erstaunt und von Wasser der gefüllte Bootsführer, uns in einer Wunderlade einzuladen. Wir eilten allein und reiten und an einer stillen Stelle am See, dort anfangt und bald der ganze märchenhafte Bunker, der die Säne der bildensten Göttin ihre Unterkunft verband.

Wohden wir auch über glücklich entronnen, erstaunt und von Wasser der gefüllte Bootsführer, uns in einer Wunderlade einzuladen. Wir eilten allein und reiten und an einer stillen Stelle am See, dort anfangt und bald der ganze märchenhafte Bunker, der die Säne der bildensten Göttin ihre Unterkunft verband.

Wohden wir auch über glücklich entronnen, erstaunt und von Wasser der gefüllte Bootsführer, uns in einer Wunderlade einzuladen. Wir eilten allein und reiten und an einer stillen Stelle am See, dort anfangt und bald der ganze märchenhafte Bunker, der die Säne der bildensten Göttin ihre Unterkunft verband.

Wohden wir auch über glücklich entronnen, erstaunt und von Wasser der gefüllte Bootsführer, uns in einer Wunderlade einzuladen. Wir eilten allein und reiten und an einer stillen Stelle am See, dort anfangt und bald der ganze märchenhafte Bunker, der die Säne der bildensten Göttin ihre Unterkunft verband.

Wohden wir auch über glücklich entronnen, erstaunt und von Wasser der gefüllte Bootsführer, uns in einer Wunderlade einzuladen. Wir eilten allein und reiten und an einer stillen Stelle am See, dort anfangt und bald der ganze märchenhafte Bunker, der die Säne der bildensten Göttin ihre Unterkunft verband.

Wohden wir auch über glücklich entronnen, erstaunt und von Wasser der gefüllte Bootsführer, uns in einer Wunderlade einzuladen. Wir eilten allein und reiten und an einer stillen Stelle am See, dort anfangt und bald der ganze märchenhafte Bunker, der die Säne der bildensten Göttin ihre Unterkunft verband.

Wohden wir auch über glücklich entronnen, erstaunt und von Wasser der gefüllte Bootsführer, uns in einer Wunderlade einzuladen. Wir eilten allein und reiten und an einer stillen Stelle am See, dort anfangt und bald der ganze märchenhafte Bunker, der die Säne der bildensten Göttin ihre Unterkunft verband.

Wohden wir auch über glücklich entronnen, erstaunt und von Wasser der gefüllte Bootsführer, uns in einer Wunderlade einzuladen. Wir eilten allein und reiten und an einer stillen Stelle am See, dort anfangt und bald der ganze märchenhafte Bunker, der die Säne der bildensten Göttin ihre Unterkunft verband.

Wohden wir auch über glücklich entronnen, erstaunt und von Wasser der gefüllte Bootsführer, uns in einer Wunderlade einzuladen. Wir eilten allein und reiten und an einer stillen Stelle am See, dort anfangt und bald der ganze märchenhafte Bunker, der die Säne der bildensten Göttin ihre Unterkunft verband.

Wohden wir auch über glücklich entronnen, erstaunt und von Wasser der gefüllte Bootsführer, uns in einer Wunderlade einzuladen. Wir eilten allein und reiten und an einer stillen Stelle am See, dort anfangt und bald der ganze märchenhafte Bunker, der die Säne der bildensten Göttin ihre Unterkunft verband.

Wohden wir auch über glücklich entronnen, erstaunt und von Wasser der gefüllte Bootsführer, uns in einer Wunderlade einzuladen. Wir eilten allein und reiten und an einer stillen Stelle am See, dort anfangt und bald der ganze märchenhafte Bunker, der die Säne der bildensten Göttin ihre Unterkunft verband.

Wohden wir auch über glücklich entronnen, erstaunt und von Wasser der gefüllte Bootsführer, uns in einer Wunderlade einzuladen. Wir eilten allein und reiten und an einer stillen Stelle am See, dort anfangt und bald der ganze märchenhafte Bunker, der die Säne der bildensten Göttin ihre Unterkunft verband.

Wohden wir auch über glücklich entronnen, erstaunt und von Wasser der gefüllte Bootsführer, uns in einer Wunderlade einzuladen. Wir eilten allein und reiten und an einer stillen Stelle am See, dort anfangt und bald der ganze märchenhafte Bunker, der die Säne der bildensten Göttin ihre Unterkunft verband.

Wohden wir auch über glücklich entronnen, erstaunt und von Wasser der gefüllte Bootsführer, uns in einer Wunderlade einzuladen. Wir eilten allein und reiten und an einer stillen Stelle am See, dort anfangt und bald der ganze märchenhafte Bunker, der die Säne der bildensten Göttin ihre Unterkunft verband.

Wohden wir auch über glücklich entronnen, erstaunt und von Wasser der gefüllte Bootsführer, uns in einer Wunderlade einzuladen. Wir eilten allein und reiten und an einer stillen Stelle am See, dort anfangt und bald der ganze märchenhafte Bunker, der die Säne der bildensten Göttin ihre Unterkunft verband.

Wohden wir auch über glücklich entronnen, erstaunt und von Wasser der gefüllte Bootsführer, uns in einer Wunderlade einzuladen. Wir eilten allein und reiten und an einer stillen Stelle am See, dort anfangt und bald der ganze märchenhafte Bunker, der die Säne der bildensten Göttin ihre Unterkunft verband.

Wohden wir auch über glücklich entronnen, erstaunt und von Wasser der gefüllte Bootsführer, uns in einer Wunderlade einzuladen. Wir eilten allein und reiten und an einer stillen Stelle am See, dort anfangt und bald der ganze märchenhafte Bunker, der die Säne der bildensten Göttin ihre Unterkunft verband.

Wohden wir auch über glücklich entronnen, erstaunt und von Wasser der gefüllte Bootsführer, uns in einer Wunderlade einzuladen. Wir eilten allein und reiten und an einer stillen Stelle am See, dort anfangt und bald der ganze märchenhafte Bunker, der die Säne der bildensten Göttin ihre Unterkunft verband.

Wohden wir auch über glücklich entronnen, erstaunt und von Wasser der gefüllte Bootsführer, uns in einer Wunderlade einzuladen. Wir eilten allein und reiten und an einer stillen Stelle am See, dort anfangt und bald der ganze märchenhafte Bunker, der die Säne der bildensten Göttin ihre Unterkunft verband.

Wohden wir auch über glücklich entronnen, erstaunt und von Wasser der gefüllte Bootsführer, uns in einer Wunderlade einzuladen. Wir eilten allein und reiten und an einer stillen Stelle am See, dort anfangt und bald der ganze märchenhafte Bunker, der die Säne der bildensten Göttin ihre Unterkunft verband.

Wohden wir auch über glücklich entronnen, erstaunt und von Wasser der gefüllte Bootsführer, uns in einer Wunderlade einzuladen. Wir eilten allein und reiten und an einer stillen Stelle am See, dort anfangt und bald der ganze märchenhafte Bunker, der die Säne der bildensten Göttin ihre Unterkunft verband.

Wohden wir auch über glücklich entronnen, erstaunt und von Wasser der gefüllte Bootsführer, uns in einer Wunderlade einzuladen. Wir eilten allein und reiten und an einer stillen Stelle am See, dort anfangt und bald der ganze märchenhafte Bunker, der die Säne der bildensten Göttin ihre Unterkunft verband.

Wohden wir auch über glücklich entronnen, erstaunt und von Wasser der gefüllte Bootsführer, uns in einer Wunderlade einzuladen. Wir eilten allein und reiten und an einer stillen Stelle am See, dort anfangt und bald der ganze märchenhafte Bunker, der die Säne der bildensten Göttin ihre Unterkunft verband.

Wohden wir auch über glücklich entronnen, erstaunt und von Wasser der gefüllte Bootsführer, uns in einer Wunderlade einzuladen. Wir eilten allein und reiten und an einer stillen Stelle am See, dort anfangt und bald der ganze märchenhafte Bunker, der die Säne der bildensten Göttin ihre Unterkunft verband.

Wohden wir auch über glücklich entronnen, erstaunt und von Wasser der gefüllte Bootsführer, uns in einer Wunderlade einzuladen. Wir eilten allein und reiten und an einer stillen Stelle am See, dort anfangt und bald der ganze märchenhafte Bunker, der die Säne der bildensten Göttin ihre Unterkunft verband.

Wohden wir auch über glücklich entronnen, erstaunt und von Wasser der gefüllte Bootsführer, uns in einer Wunderlade einzuladen. Wir eilten allein und reiten und an einer stillen Stelle am See, dort anfangt und bald der ganze märchenhafte Bunker, der die Säne der bildensten Göttin ihre Unterkunft verband.

Wohden wir auch über glücklich entronnen, erstaunt und von Wasser der gefüllte Bootsführer, uns in einer Wunderlade einzuladen. Wir eilten allein und reiten und an einer stillen Stelle am See, dort anfangt und bald der ganze märchenhafte Bunker, der die Säne der bildensten Göttin ihre Unterkunft verband.

Wohden wir auch über glücklich entronnen, erstaunt und von Wasser der gefüllte Bootsführer, uns in einer Wunderlade einzuladen. Wir eilten allein und reiten und an einer stillen Stelle am See, dort anfangt und bald der ganze märchenhafte Bunker, der die Säne der bildensten Göttin ihre Unterkunft verband.

Wohden wir auch über glücklich entronnen, erstaunt und von Wasser der gefüllte Bootsführer, uns in einer Wunderlade einzuladen. Wir eilten allein und reiten und an einer stillen Stelle am See, dort anfangt und bald der ganze märchenhafte Bunker, der die Säne der bildensten Göttin ihre Unterkunft verband.

Deutsche Lebensversicherung
Süd für Leipzig
in dauernde Stellung
einen in der Aquisition durchaus erfah-
renen Herrn gegen 3500 u. Provision
sofort

zu engagieren. Ausführliche Offeren mit
Referenzen sob. R. Z. 95. Blätter 3. Bl.
Rathausstraße 14. erbeten.

Alle angreifbare Geschäft, welche die
**Feuer-, Glas-, Einbruchsschle-
bstahl-, Lebens-, Haftpflicht-,
Unfall-, Transport-, Sturm- u.
Wasserleitung-Schäden - Versie-
betrifft, wünscht mit Herren in Verbindung
zu treten, denen daran gelegen ist, dass
diese oder indirekte Vermittlung von Ber-
üdernungen bei einem laufenden Schä-
diger zu drohen. Die Anträge werden
auf Wunsch von Beamten der Geschäftshä-
usen angenommen. Gel. Briefe sob. T. 76
Eigentum dieses Blattes erbeten.**

**Commercial-Union-Lebensversicherungs-
Actien-Gesellschaft**
engagiert Vertreter gegen hohe Über-
nahmehonorare und Saarwitzsch. Generalagentur Leipzig, Querstr. 2, III.
Otto Baader.

**Moselwein-
Vertretung.**

Moselweinvertrieb mit eigener Wein-
gut fürt für Leipzig ein bei Weingruben-
besitzern gut eingeführte, tüchtige und
sehr empfohlene Vertreter. Besichtige
mit dem Großhändl. Off. u. K. L. 4305
an **Rudolf Mösse**, Köln.

Lrierer Weingroßhandlung
mit bedeutendem Eigenbau sucht zum Ge-
trieb ihrer
Mosel-, Saar- u. Ruwer-Weine
tüchtige, gut eingeführte
Vertreter.

Stadtvertreter!
Gesucht wird für den Betrieb eines leicht
verkäuflichen Spezialgeschäfts, welches in jeder
Familie gehabt wird, ein amüsantiger
Stadtvertreter zum Betrieb von Privat-
handlung. Gegen Ausstellung wird
dem Betreibenden auch das Zeitalter über-
tragen. Ausführliche Offeren sind ein-
zubringen unter L. M. 4984 an **Rudolf**
Mösse, Leipzig.

Gesucht Brauereihörndl-
Vertretung von einer langjährig in der
Brauerei erfolgreichen Hofsmeierin für
Hannover u. Umgegend. Wasserleitungswes-
sen. Buchstaben erbeten an **Haasen-
stein & Vogler**, A.-G., Hamburg,
sob. C. B. 1275.

Offene Stellen.

Männliche
Wer Stellung sucht

verlängre die "Deutsche
Vakanten-Post", 401 Chemnitz.
Gesucht früher gelung. Briefe. 12. 1898

In altrenomierter Weingroß-
handlung Thüringen
mit direktem Weingeschäft ist sofort

Reisestelle

für eingesetzte Tox in Thüringen u. Sachsen
zu befähigen. Angebote unter Angabe
beruflicher Tätigkeit und Geschäftserfahrung
mit Bild unter A. E. 5225 an **Rudolf**
Mösse, Erfurt, erbeten.

Buchhalter,
welcher perfekt Kognographien kann,
ist sofort gesucht.

Frank & Lustig.

**Jüngerer
Buchhalter**

auf den Betriebs-, Hafter- und Bürgertisch-
branchen mit der amerikanischen Buchhaltung
Büro, Kredit, c. v. vollständig vertraut, für
1. Oktober 1905 gesucht. Nachhalt. Diensten
mit Gehaltsabrechnungen bei freier Stellung
unter A. F. Erler (Sachsen) vorliegen.

Ein Buchhalter, mögl. im Kontor
erfahren, ist sofort gesucht.

Hundertweise Beleidigung gesucht.
Weibliches trab. 8-9, nicht von 2-3
bis 4 Jahre alte. 6 pt. reich.

Junger Kaufmann, welcher mit doppelter
Bildbildung vertraut sein muss, findet vor
sofort Stellung. Gehalt ab 75.- p. Monat.
Offeren mit Belegschaftsbildern unter
Giff. T. 187 an die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Ein Betrieb, Versandhaus sucht
für 1. Oktober 1905 einen durchaus
tüchtigen, zuverlässigen

Expedienten,
welcher Geschäftsbüro, Sekretariat
und Postfahrt überlässt. Befähigungen
mit Gehaltsabrechnungen sob. R. Z. 619
an **Danne & Co. m. b. H.**,
Leipzig, erbeten.

Ein gebildeter Antreß gefragt ein in
Gesetzesberatung geübtes, möglichst

militärfreier Mann

mit starker Handlichkeit. Selbstbeschreibung
Offeren mit Belegschaftsbildern sob. R. Z.
170 an die Expedition dieses Blattes.

Ein großer Kolonial-Geschäft wird
ein junger, toller Verkäufer zum höchst
herrlichen gefunden. Gel. empf. j. Besitz n. Off.
unter T. 184 an die Expedition d. Bl.

Iinnen-Architekt nur erste Kraft,

schicksteändig in Größe und Detail. Perspektive und Maßstab für innen zu haben,
Möbel und Dekoration von einer Vollkommenheit zum begeistigen Entzückt gemacht. weitere
Angaben unter **Haasenstein & Vogler**, A.-G., in Dresden, erbeten.

Möbelbranche.

Repräsentant, geschickt

kaufmännisch gebildet und benötigt in jeder Beziehung der Welt im vollkommen schicksteändig
Vorstand, Sekretär und Verkäufer mit hoher Renditheit zu vertreten, nach zum sofortigen
Gehalt in ein erhaben Möbel- und Dekorationsschäft in Dresden geführt.

Es wird nur auf einen durchaus tüchtigen, energetischen Herren mit nachvollziehbaren Er-
folgen rechnet, dem daran liegt sich eine dauernde Stellung zu richten.

Gel. Offeren mit Gehaltsabrechnungen und Referenzen unter T. 869 an **Haasenstein & Vogler**, A.-G., in Dresden, erbeten.

Gewandter, druckslindiger

Lagerist

von einem ersten Kurz u. Galanterie-
waren-Großgeschäft geführt.

C. F. N. 2911 an die **Haasenstein & Vogler**,

Generalagentur Leipzig, Querstr. 2, III.

Otto Baader.

**Moselwein-
Vertretung.**

Moselweinvertrieb mit eigener Wein-
gut sucht für Leipzig ein bei Weingruben-
besitzern gut eingeführte, tüchtige und
sehr empfohlene Vertreter. Besichtige
mit dem Großhändl. Off. u. K. L. 4305
an **Rudolf Mösse**, Köln.

Lrierer Weingroßhandlung
mit bedeutendem Eigenbau sucht zum Ge-
trieb ihrer
Mosel-, Saar- u. Ruwer-Weine
tüchtige, gut eingeführte

Vertreter.

Ausführliche Angabe unter Bezeichnung
der Anprüche und Angabe von Referenzen
unter K. F. 4325 erbeten an **Rudolf**
Mösse, Köln.

Stadtvertreter!

Gesucht wird für den Betrieb eines leicht
verkäuflichen Spezialgeschäfts, welches in jeder
Familie gehabt wird, ein amüsantiger
Stadtvertreter zum Betrieb von Privat-
handlung. Gegen Ausstellung wird
dem Betreibenden auch das Zeitalter über-
tragen. Ausführliche Offeren sind ein-
zubringen unter L. M. 4984 an **Rudolf**
Mösse, Leipzig.

Gesucht Brauereihörndl-
Vertretung von einer langjährig in der
Brauerei erfolgreichen Hofsmeierin für
Hannover u. Umgegend. Wasserleitungswes-
sen. Buchstaben erbeten an **Haasen-
stein & Vogler**, A.-G., Hamburg,
sob. C. B. 1275.

Offene Stellen.

Männliche
Wer Stellung sucht

verlängre die "Deutsche
Vakanten-Post", 401 Chemnitz.
Gesucht früher gelung. Briefe. 12. 1898

In altrenomierter Weingroß-
handlung Thüringen
mit direktem Weingeschäft ist sofort

Reisestelle

für eingesetzte Tox in Thüringen u. Sachsen
zu befähigen. Angebote unter Angabe
beruflicher Tätigkeit und Geschäftserfahrung
mit Bild unter A. E. 5225 an **Rudolf**
Mösse, Erfurt, erbeten.

Buchhalter,
welcher perfekt Kognographien kann,
ist sofort gesucht.

Frank & Lustig.

**Jüngerer
Buchhalter**

auf den Betriebs-, Hafter- und Bürgertisch-
branchen mit der amerikanischen Buchhaltung
Büro, Kredit, c. v. vollständig vertraut, für
1. Oktober 1905 gesucht. Nachhalt. Diensten
mit Gehaltsabrechnungen bei freier Stellung
unter A. F. Erler (Sachsen) vorliegen.

Ein Buchhalter, mögl. im Kontor
erfahren, ist sofort gesucht.

Hundertweise Beleidigung gesucht.
Weibliches trab. 8-9, nicht von 2-3
bis 4 Jahre alte. 6 pt. reich.

Junger Kaufmann, welcher mit doppelter
Bildbildung vertraut sein muss, findet vor
sofort Stellung. Gehalt ab 75.- p. Monat.
Offeren mit Belegschaftsbildern unter
Giff. T. 187 an die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Ein Betrieb, Versandhaus sucht
für 1. Oktober 1905 einen durchaus
tüchtigen, zuverlässigen

Expedienten,
welcher Geschäftsbüro, Sekretariat
und Postfahrt überlässt. Befähigungen
mit Gehaltsabrechnungen sob. R. Z. 619
an **Danne & Co. m. b. H.**,
Leipzig, erbeten.

Ein gebildeter Antreß gefragt ein in
Gesetzesberatung geübtes, möglichst

militärfreier Mann

mit starker Handlichkeit. Selbstbeschreibung
Offeren mit Belegschaftsbildern sob. R. Z.
170 an die Expedition dieses Blattes.

Ein großer Kolonial-Geschäft wird
ein junger, toller Verkäufer zum höchst
herrlichen gefunden. Gel. empf. j. Besitz n. Off.
unter T. 184 an die Expedition d. Bl.

Englische Lehrerin

für hoch. Höh. Schule für 3. Okt. gesucht. Preis u. Kosten im Null. erl. **Berichtigung**
auch geb. Engländerin möglich. Offeren mit Belegschaftsbildern unter T. 10 erl. nach Annahme
Geb. abrabs unter M. 10 erl. nach Ann.-Appell. Görlitz, Unterholzer Str. 6.

1898

Heitere alleinst. Witwe, perfekte

Kochin, jung. Et. bis groß. Rude. Blatt.
Satz. ob. dergl. off. erl. u. L. R. 234

an **Rud. Mosse**, Niels. 2. 6. 1905

Reit. Röde, j. Et. aus f. ill. soj. ob.
Rude. Seine 2. Heirat Postleitz. Stell.
Stellvermittler. Bleiburgstr. 3. III. 1905

Umverw. d. Höh. aufzufahr. u. Erne.
Lübeck, 2. Et. ob. 1. Röde, 1. Blatt. 1898

Uma. 2. Et. ob. 1. Röde, 1. Blatt. 1898

Uma. 2. Et. ob. 1. Röde, 1. Blatt. 1898

Uma. 2. Et. ob. 1. Röde, 1. Blatt. 1898

Uma. 2. Et. ob. 1. Röde, 1. Blatt. 1898

Uma. 2. Et. ob. 1. Röde, 1. Blatt. 1898

Uma. 2. Et. ob. 1. Röde, 1. Blatt. 1898

Uma. 2. Et. ob. 1. Röde, 1. Blatt. 1898

Uma. 2. Et. ob. 1. Röde, 1. Blatt. 1898

Uma. 2. Et. ob. 1. Röde, 1. Blatt. 1898

Uma. 2. Et. ob. 1. Röde, 1. Blatt. 1898

Uma. 2. Et. ob. 1. Röde, 1. Blatt. 1898

Uma. 2. Et. ob. 1. Röde, 1. Blatt. 1898

Uma. 2. Et. ob. 1. Röde, 1. Blatt. 1898

Uma. 2. Et. ob. 1. Röde, 1. Blatt. 1898

Uma. 2. Et. ob. 1. Röde, 1. Blatt. 1898

Uma. 2. Et. ob. 1. Röde, 1. Blatt. 1898

Uma. 2. Et. ob. 1. Röde, 1. Blatt. 1898

Uma. 2. Et. ob. 1. Röde, 1. Blatt. 1898

Uma. 2. Et. ob. 1. Röde, 1. Blatt. 1898

Uma. 2. Et. ob. 1. Röde, 1. Blatt. 1898

Uma. 2. Et. ob. 1. Röde, 1. Blatt. 1898

Uma. 2. Et. ob. 1. Röde, 1. Blatt. 1898

Uma. 2. Et. ob. 1. Röde, 1. Blatt. 1898

Uma. 2. Et. ob. 1. Röde, 1. Blatt. 1898

Uma. 2. Et. ob. 1. Röde, 1. Blatt. 1898

Uma. 2. Et. ob. 1. Röde, 1. Blatt.

